

Straßenbauverwaltung <b>Baden – Württemberg</b>						
Straße: B 293	<i>Anfangsstation:</i>	VNK	6917 053	NNK	6917 001	Station 0,370
	<i>Endstation:</i>	VNK	6917 031	NNK	6917 006	Station 0,980
<b>B 293, Ortsumgehung Berghausen</b> <b>Bau-km 0 + 000 – 1 + 734</b>						
PROJIS-Nr.: 08 89 3519 10						
PSP-Element-Nr.: V.2220.B0293.N03				15.02.2021		

# FESTSTELLUNGSENTWURF

## - FFH-Verträglichkeitsprüfung Gebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ -

Aufgestellt: Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung Karlsruhe, den 22.02.2021 gez. G. Steinbach	

**B 293 neu / NOU Berghausen / Feststellungsentwurf**

**FFH-Verträglichkeitsprüfung**

**Betroffenes FFH-Gebiet: DE 7017-342 „Pfinzgau - West“**

**Stand 15.02.2021**

**Auftraggeber:**

Regierungspräsidium Karlsruhe,  
Abt. 4 - Straßenwesen und Verkehr

Projektbetreuung:

Ref. 44

Landschaftsplanung: Frau Steinbach

Straßenplanung: Frau Häberle

**Auftragnehmer:**



Dipl.- Ing. (TU) B. Stocks  
Büro für Umweltsicherung und Infrastrukturplanung  
72072 Tübingen, Gölzstraße 22  
Tel.: 07071 - 4073-63 / Fax -64  
E-Mail: [stocks@stocks-usip.de](mailto:stocks@stocks-usip.de)

<b>Gliederung</b>	
<b>1) Anlass und Aufgabenstellung</b>	<b>1</b>
<b>2) Informationen zum Vorhaben</b>	<b>5</b>
2.1 Vorgeschichte der Planung.....	5
2.2 Feststellungsentwurf.....	6
<b>3) Informationen zum FFH-Gebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“</b>	<b>11</b>
<b>4) Datenbasis und Bewertungsgrundlagen</b>	<b>15</b>
4.1 Hintergrundinformationen zur naturräumlichen Situation im Untersuchungsraum .....	15
4.2 Relevante Inventare, die für das FFH-Gebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ gemeldet sind .....	19
4.2.1 FFH-Lebensraumtypen (FFH-LRT) gemäß Anhang I, FFH-Richtlinie .....	19
4.2.2 Arteninventar (Tier- und Pflanzenarten) gemäß Anhang II, FFH-Richtlinie.....	20
4.3 Relevante Inventare, die im Untersuchungsgebiet innerhalb und außerhalb des abgegrenzten FFH-Teilgebiets „Knittelberg“ (von DE 7017-342) konkret erfasst wurden .....	20
4.3.1 FFH-Lebensraumtypen - Erfassung 2011 und 2019 .....	20
4.3.2 Fauna / relevante Tierarten .....	22
4.3.2.1 Arbeitsprogramm.....	22
4.3.2.2 Bestandserfassung / Bestandsbewertung Tagfalter.....	25
4.3.2.3 Bestandserfassung / Bestandsbewertung in Sachen „Hirschkäfer“ .....	27
4.4 Charakteristische Arten der vom Vorhaben (potenziell) betroffenen FFH- Lebensraumtypen innerhalb der Natura 2000 - Kulisse im Untersuchungsraum .....	27
<b>5) Verträglichkeitsprüfung</b>	<b>28</b>
5.1 Maßgebliche Bestandteile .....	28
5.2 Beurteilung der (potenziell) erheblichen Beeinträchtigungen durch das zu prüfende Vorhaben unter Einbeziehung möglicher Maßnahmen zur Schadensbegrenzung .....	29
5.2.1 (Potenziell) erhebliche Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen gemäß Anhang I, FFH-Richtlinie.....	29
5.2.1.1 Bau- und anlagebedingte Beeinträchtigungen .....	29

<b>5.2.1.2</b>	(Potenzielle) betriebsbedingte Beeinträchtigungen von Flächen mit Beständen des FFH-Lebensraumtyps 9130 „Waldmeister - Buchenwald“ .....	29
<b>5.2.2</b>	(Potenzielle) erhebliche bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigung von Arten nach Anhang II bzw. Anhang IV, FFH-Richtlinie bzw. charakteristischer Arten .....	32
<b>5.2.3</b>	(Potenziell) erhebliche Beeinträchtigungen durch die Störung funktionaler Bezüge zwischen Teilgebieten des FFH-Gebietes DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ .....	32
<b>6)</b>	<b>Zusammenfassende Beurteilung der (potenziellen) erheblichen Beeinträchtigungen durch das zu prüfende Vorhaben im Zusammenhang mit anderen Plänen und Projekten im räumlichen Kontext</b>	<b>34</b>
<b>7)</b>	<b>Ergebnis der FFH-Verträglichkeitsprüfung</b>	<b>35</b>



## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	B 293 neu / NOU Berghausen / Feststellungsentwurf / Übersichtslageplan M.: 1:25.000 .....	2
Abb. 2	Lage des Teilgebietes „Knittelberg“ des FFH-Gebietes DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ im Untersuchungsraum für das Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen .....	3
Abb. 3	Lage von FFH-Lebensraumtypen (Anhang I, FFH-Richtlinie) im Untersuchungsraum für das Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen.....	4
Abb. 4	Übersichtslageplan (Maßstab 1:2.500 im Original) .....	8
Abb. 5	Lageplan / Blatt Nr. 2 (oben) und Nr. 3 (unten) zum Feststellungsentwurf (M. 1:1.000) .....	9
Abb. 6	Lageplan / Blatt Nr. 4 zum Feststellungsentwurf (M. 1:1.000).....	10
Abb. 7	Gesamtgebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ und vom Vorhaben betroffenes Teilgebiet.....	12
Abb. 8	Naturräumliche Gliederung.....	15
Abb. 9	Auszug aus Raumanalysekarte 1d: Bodengesellschaft der UVS zur Planung B 293 neu / NOU Berghausen (Dipl.-Ing. B. Stocks - Umweltsicherung und Infrastrukturplanung, Tübingen; März 2020).....	17
Abb. 10	Auszug aus Raumanalysekarte 3f: „FFH-Lebensraumtypen der UVS zur Planung B 293 neu / NOU Berghausen (Dipl.-Ing. B. Stocks - Umweltsicherung und Infrastrukturplanung, Tübingen; März 2020).....	21
Abb. 11	Ablaufschema: Prüfung potenzieller Beeinträchtigungen von FFH- Lebensraumtypen durch zusätzliche vorhabenbedingte Stickstoffeinträge (Bundesanstalt für Straßenwesen; 2013) .....	30
Abb. 12	Vorhabenbedingte Änderung der Stickstoffeinträge im FE „Planfall B 293 neu ohne B 10 neu“ gegenüber dem Prognose-Nullfall (Müller BBM, Karlsruhe, April 2020) .....	31
Abb. 13	Ausschnitt aus dem Natura 2000 - Managementplan für das FFH- Gebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ mit den hier relevanten Teilgebieten „Knittelberg“, „Hopfenberg“ und „Rittnert“ .....	33

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Zusammenfassung des Arbeitsprogramms Fauna der Jahre 2006, 2011, 2015 (2016) und 2019 .....	23
Tab. 2	Liste der 2006 nachgewiesenen Tagfalter .....	26

<b>Anlagen</b>
----------------

- Anlage 1 Raumanalysekarte 3a der UVS / Unterlage 19.7
- Anlage 2 Raumanalysekarten 3c und 3f der UVS / Unterlage 19.7
- Anlage 3 Standard-Datenbogen FFH-Gebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“
- Anlage 4 Übersichtskarten zu den Teilgebieten des FFH-Gebietes aus dem Managementplan (INA Südwest, 2011)
- Anlage 5 Bestandskarte und Zielkarte: FFH-Lebensraumtypen / Anhang I sowie Arten Anhang II der FFH-Richtlinie für den Untersuchungsbereich aus dem Managementplan (INA Südwest, 2011)

## **1) Anlass und Aufgabenstellung**

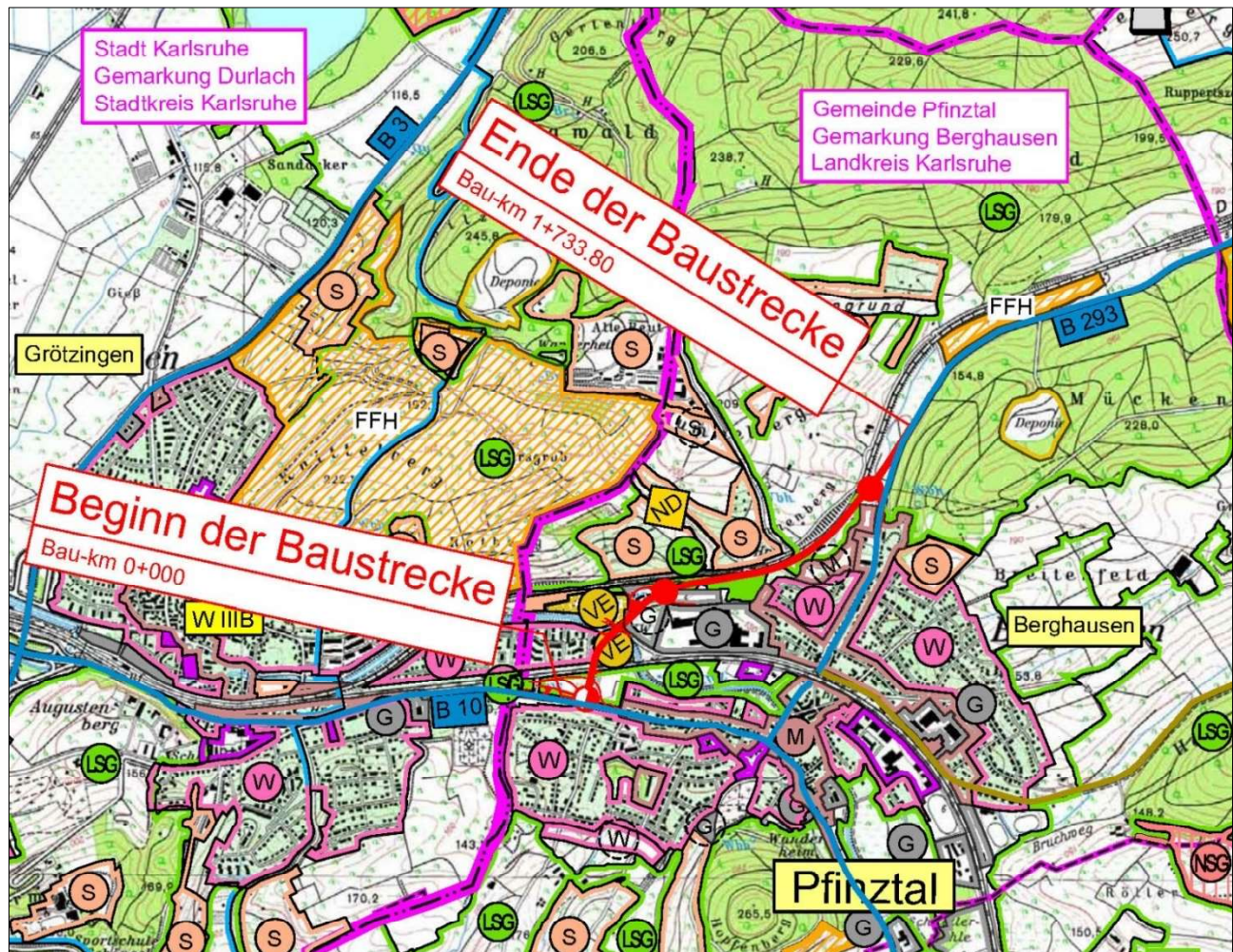
Der vorliegende Feststellungsentwurf für den Bau der Nordumfahrung von Berghausen im Zuge der B 293 tangiert das FFH-Gebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ westlich der Ortslage Berghausen.

Die Lage der Neubaumaßnahme (Länge ca. 1,73 km) mit Bauanfang westlich der Ortslage Berghausen und Bauende nördlich der Ortslage Berghausen ist Gegenstand der nachfolgenden Abbildung (Abb. 1).

Die beiden darauffolgenden Abbildungen / Auszug aus Raumanalysekarten der UVS (Abb. 2 und Abb. 3) zeigen die Lage der Teilfläche „Knittelberg“ des FFH-Gebietes DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ im Untersuchungsraum für das geplante Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen sowie die Lage von FFH-Lebensraumtypen gemäß Anhang I, FFH-Richtlinie.

Aufgrund der räumlichen Benachbarung der Teilfläche „Knittelberg“ des FFH-Gebietes zum geplanten Vorhaben besteht die Notwendigkeit einer FFH-Verträglichkeitsprüfung, um zu untersuchen, ob es zu erheblichen Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des FFH-Gebietes sowie der hierauf gerichteten Erhaltungs- / Entwicklungsziele kommt.





## Zeichenerklärung

Übersichtslageplan 1 : 25 000

### Planung

- Baumaßnahme
- Knotenpunkt teilplanfrei
- Knotenpunkt plangleich

### Straßennetz

vorhanden

- A 27 Bundesautobahn
- B 99 Bundesstraße
- L 2151 Landesstraße / Staatsstraße
- K 33 Kreisstraße
- Bahnanlage

### Verwaltung

- Kreisgrenze
- Gemeindegrenze
- Gemarkungsgrenze

### Verwaltung

- Kreisgrenze
- Gemeindegrenze
- Gemarkungsgrenze

Die Verwaltungsgrenzen werden von der Kartengrundlage übernommen und gegebenenfalls magentafarben hinterlegt.

### Gebiete und Flächen

vorhanden

geplant

- W Wohnbaufläche
- M gemischte Baufläche
- G gewerbliche Baufläche
- S Sonderbaufläche
- GE Gemeinbedarf

### weitere Gebiete

- D Deponie
- VE Ver- und Entsorgung

### Schutzgebiete

Natur, Landschaft, Wasser

- FFH FFH-Gebiet
- NSG Naturschutzgebiet
- LSG Landschaftsschutzgebiet
- ND flächenhaftes Naturdenkmal
- W I/II Wasserschutzzone I / II
- W III Wasserschutzzone III

Abb. 1 B 293 neu / NOU Berghausen / Feststellungsentwurf / Übersichtslageplan M.: 1:25.000



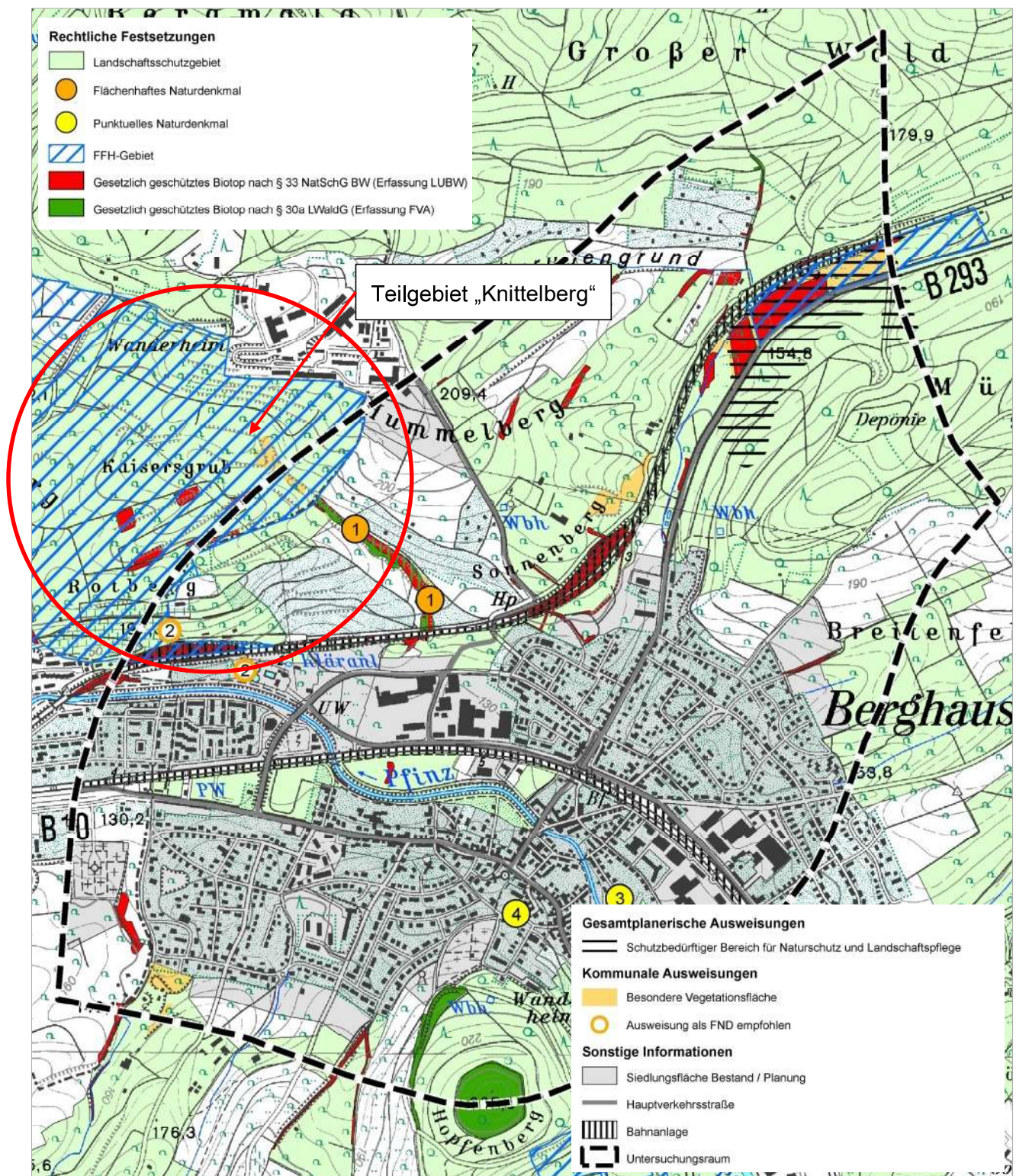


Abb. 2 Lage des Teilgebietes „Knittelberg“ des FFH-Gebietes DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ im Untersuchungsraum für das Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen

Hinweis: Die Raumanalysekarte ist im Originalformat als **Anlage 1** beigelegt.



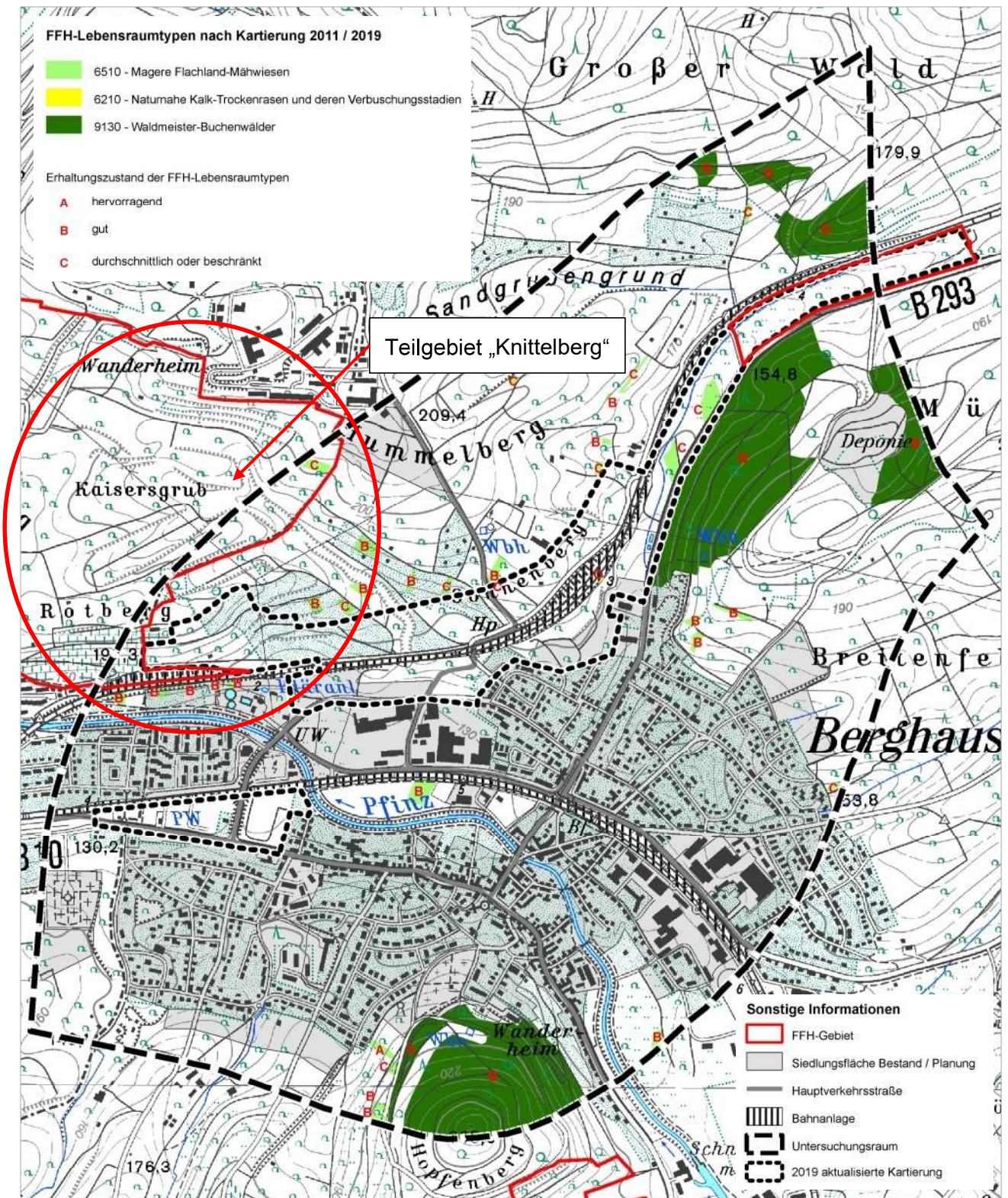


Abb. 3 Lage von FFH-Lebensraumtypen (Anhang I, FFH-Richtlinie) im Untersuchungsraum für das Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen

Hinweis: Die Raumanalysekarte ist im Originalformat als **Anlage 2** beigelegt.



## 2) Informationen zum Vorhaben

### 2.1 Vorgeschichte der Planung

Zur Vorgeschichte der Planung sei auf folgende Eckpunkte hingewiesen (Auszüge aus Erläuterungsbericht zum Feststellungsentwurf / Unterlage 1<sup>1</sup> / in Teilen ergänzt / geändert):

*Der Scoping-Termin zur Festlegung des Untersuchungsraumes für die Umweltverträglichkeitsstudie zur Nordumgehung Berghausen mit den Trägern öffentlicher Belange und Vertretern der Gemeinde Pfinztal wurde am 29.06.2006 durchgeführt. Die Ergebnisse der im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie erarbeiteten Raumanalyse wurden im Dezember 2006 vorgestellt.*

*In der „Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) zur Linienfindung, Kurzfassung“ für den „Neubau der Ortsumfahrung (NOU) Berghausen im Zuge der B 293“, November 2009, von Herrn Dipl.-Ing. B. Stocks, Tübingen, wurde als Ergebnis des Vergleichs von 6 unterschiedlichen Varianten vorgeschlagen, die Variante 4, die eine südliche Bündelung der B 293n mit der Bahnlinie Karlsruhe – Eppingen – Heilbronn sowie die Unterführung der Bahnlinie Karlsruhe – Pforzheim und den Neubau einer Brücke über die Pfinz beinhaltet, umzusetzen. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht wurde jedoch von Seiten des Vorhabenträgers die Variante 3, die auch die südliche Bündelung vorsieht, allerdings unter Mitbenutzung der beiden vorhandenen Brückenbauwerke über die Bahnlinie Karlsruhe – Pforzheim bzw. Pfinz, favorisiert und im vorliegenden Entwurf entsprechend den zwischenzeitlich geänderten Planungsrichtlinien ausgearbeitet.*

*Mit Schreiben vom 18.04.2011 erteilte das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) die Zustimmung zur Vorplanung mit der vorgeschlagenen Trasse (Variante 3) für die „B 293, Ortsumgehung Berghausen“. Im Zuge der Entwurfsaufstellung sollte geprüft werden, ob im Bereich des Wohngebietes „Sonnenberg“ und im Bereich von km 1+290 bis 1+435 statt der vorgesehenen Lärmschutzwände Lärmschutzwälle geschüttet werden können. Im Hinblick auf eine mögliche Überdeckung sollte bei der Dimensionierung der aktiven Lärmschutzmaßnahmen die Verhältnismäßigkeit gegenüber dem Schutzzweck berücksichtigt und gegebenenfalls mit Hilfe einer Variantenuntersuchung dargestellt werden.*

(...)

*Die Maßnahmen „B 293, OU Jöhlingen“ und „B 293, OU Berghausen“ sind als Teil der „B 293, Berghausen – Bretten“ (B293-G30BW) im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 als neue Vorhaben im vordringlichen Bedarf eingestuft.*

<sup>1</sup> Emch + Berger GmbH, Karlsruhe; Dezember 2020

## 2.2 Feststellungsentwurf

Für die geplante NOU Berghausen im Zuge der B 293 neu sind folgende Charakteristika (Angaben / Beschreibungen) von Relevanz (Auszüge aus Erläuterungsbericht zum Feststellungsentwurf / Unterlage 1<sup>1</sup>):

### Länge und Querschnitt

*Die geplante, nordwestlich von Berghausen liegende Ortsumgehung, hat eine Länge von etwa 1,7 Kilometer.*

*Es ist vorgesehen, die Bundesstraße B 293n nach den „Richtlinien für die Anlage von Landstraßen“ (RAL 2012) mit der Entwurfsklasse (EKL) 3 auszubauen. Dabei erhält die Fahrbahn eine Breite von 8,00 m (einschließlich Randstreifen). Das Bankett wird mit einer Regelbreite von 1,50 m ausgeführt.*

*Zwischen dem bestehenden Tunnel „Grötzingen“ und der teilplanfreien Anschlussstelle B 10 / B 293n erhält die Bundesstraße B 10 einen zweibahnigen, vierstreifigen Querschnitt (RQ 21). Dieser geht kurz vor der Weiherstraße in einen einbahnigen, zweistreifigen Tunnelquerschnitt (RQ 10,5t) über. Die Planung B 10, OU Berghausen (Hopfenbergtunnel) selbst ist nicht Teil des Vorentwurfs und wurde daher nur nachrichtlich in die Planunterlagen übernommen. Die in den Planfeststellungsunterlagen der B 10, Hopfenbergtunnel dargestellte Einmündung an den untergeordneten Straßen des Knotenpunktes B 10 / Weiherstraße wird durch einen Kreisverkehrsplatz ersetzt und die Rampenlage entsprechend angepasst. Bei der Planung B 10 neu wurde eine Rampenbreite von 4,50 m vorgesehen. Sofern es die Platzverhältnisse zuließen, wurde der Rampenquerschnitt entsprechend den Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL, 2012) auf 6,0 m in einstreifigen Bereichen erweitert. Um die Leistungsfähigkeit des teilplanfreien Knotenpunktes zu erhöhen, werden 2 Bypässe am Kreisverkehrsplatz vorgesehen (...).*

*Der Anschluss der „Karlsruher Straße“ (Verlängerung des Grenzweges) wurde aus den Planfeststellungsunterlagen zur B 10, Umgehung Berghausen (Hopfenbergtunnel) übernommen. Der Grenzweg wird um ca. 150 m verlängert und an die Verbindungsrampe „Anschluss B 10 West Richtung Berghausen“ angeschlossen. Der Grenzweg erhält – entsprechend der Planung B 10 neu - eine Breite von 6,00 m.*

*(...)*

*Die neue Gemeindestraße vom Wohngebiet „Untere Au“ bis zum Kreisverkehr am Vogelpark erhält gemäß Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt, 2006) entsprechend der Entwurfssituation „Sammelstraße“ eine Breite von 5,50 m.*

*Die vorhandene Gewerbegebietsstraße „Weiherstraße“ wird über den geplanten Kreisverkehrsplatz an die neue Bundesstraße B 293 angeschlossen.*

*Die Anschlussarme des Kreisverkehrsplatzes werden, entsprechend der erforderlichen Ein- und Ausfahrtbreiten und der Fahrbahnteilerbreiten, aufgeweitet.*

### Vorhaben prägende Bauwerke

*Neben den erforderlichen Verbreiterungen der vorhandenen Brückenbauwerken über die Pfinz und über die Bahnlinie Karlsruhe – Pforzheim werden für die Realisierung der Ortsumgehung B 293n vier neue Brückenbauwerke erforderlich: Bauwerk 01, Brücke im Zuge der B 293n über den Bypass Nord (Bau-Km 0+052,11), Bauwerk 03, Brücke im Zuge der Rheinstraße über die Pfinz (Bau-Km*

<sup>1</sup> Emch + Berger GmbH, Karlsruhe; November 2020



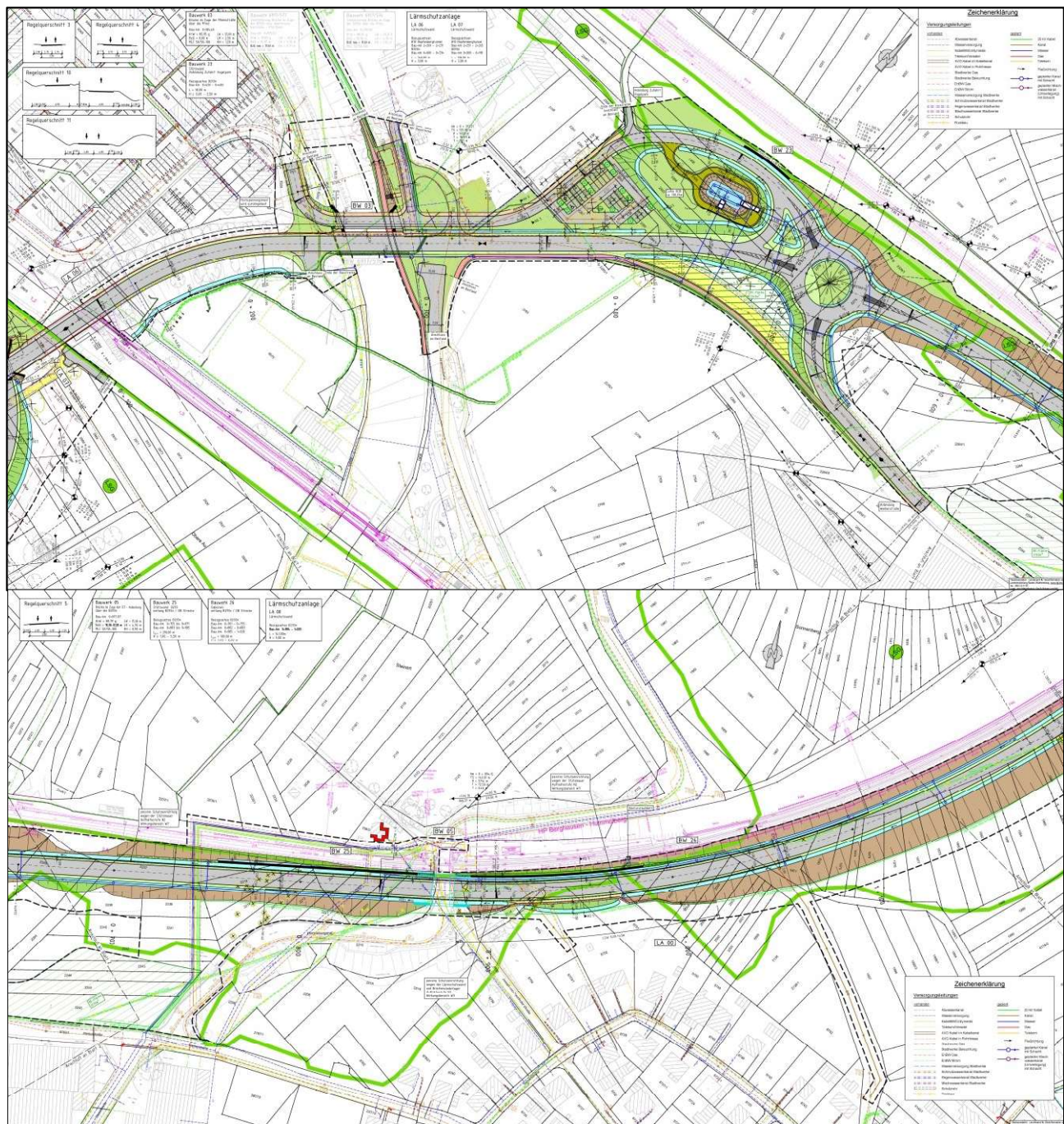
*0+184,63), Bauwerk 05, Brücke im Zuge der ICT-Anbindung über die B 293n und Bauwerk 06. Brücke Wirtschaftsweg über die B 293n.*

*Die vorhandenen Brückenbauwerke im Zuge der Weiherstraße über die Bahnlinie Karlsruhe - Pforzheim (BW 6917/576) bzw. über die Pfinz (BW 6917/577) bleiben erhalten und werden verbreitert.*

Ein Übersichtslageplan im Maßstab 1:2.500 (im Original) sowie die Lagepläne Nr. 2, 3 und 4, die den Planungsabschnitt nördlich der Ortslage von Berghausen abdecken, dem das FFH-Teilgebiet „Knittelberg“ des FFH-Gebietes DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ am Fuße des Sonnenbergs räumlich zugeordnet ist, werden nachfolgend dokumentiert.

















### Schutzgebiete Natur, Landschaft, Wasser

-  FFH-Gebiet
-  Naturschutzgebiet
-  Landschaftsschutzgebiet
-  flächenhaftes Naturdenkmal
-  Wasserschutzzone I / II
-  Wasserschutzzone III

### Planung

-  Einschnittsböschung
-  Mulde mit Fließrichtung / Versickerungsmulde
-  Fahrbahn mit Achse
-  Bankett standfest
-  Wirtschaftsweg (Asphalt)
-  Geh- und Radweg / Gehweg (Asphalt)
-  Gehweg (Pflaster)
-  Schrammbord
-  Fahrbahnteiler / Insel
-  Dammboschung
-  Schotterrasen
-  Grasweg
-  Grünfläche
-  Rasengitter
-  Zufahrten
-  Schotterweg, b= 0,80m

### Sonstiges















-  Baufeldgrenze
-  Brücke mit Widerlager
-  Stützwand
-  Gabionenwand
-  Lärmschutzwand
-  Gebäudeseiten erhalten passiven Lärmschutz, wenn keine ausreichende Schalldämmung vorhanden ist
-  freizuhaltenes Sichtfeld
-  Baustelleneinrichtungsfäche
-  Planung Dritter
-  Gemarkungsgrenze
-  Rückbau
-  Rückbaufäche
-  Baumfällung
-  Baum neu

Abb. 5 Lageplan / Blatt Nr. 2 (oben) und Nr. 3 (unten) zum Feststellungsentwurf (M. 1:1.000)








### Schutzgebiete Natur, Landschaft, Wasser

-  FFH-Gebiet
-  Naturschutzgebiet
-  Landschaftsschutzgebiet
-  flächenhaftes Naturdenkmal
-  Wasserschutzzone I / II
-  Wasserschutzzone III

### Planung

-  Einschnittsböschung
-  Mulde mit Fließrichtung / Versickerungsmulde
-  Fahrbahn mit Achse
-  Bankett standfest
-  Wirtschaftsweg (Asphalt)
-  Geh- und Radweg / Gehweg (Asphalt)
-  Gehweg (Pflaster)
-  Schrammbord
-  Fahrbahnteiler / Insel
-  Dammboschung
-  Schotterrasen
-  Grasweg
-  Grünfläche
-  Resengitter
-  Zufahrten
-  Schotterweg, b= 0,80m

















-  Baufeldgrenze
-  Brücke mit Widerlager
-  Stützwand
-  Gabionenwand
-  Lärmschutzwand
-  Lärmschutzwall
-  Gebäudeseiten erhalten passiven Lärmschutz, wenn keine ausreichende Schalldämmung vorhanden ist
-  Sonstiges
-  freizuhaltenes Sichtfeld
-  Baustelleneinrichtungsfläche
-  Planung Dritter
-  Gemarkungsgrenze
-  Rückbau
-  Rückbaufäche
-  Baumfällung
-  Baum neu

Abb. 6 Lageplan / Blatt Nr. 4 zum Feststellungsentwurf (M. 1:1.000)

### 3) Informationen zum FFH-Gebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“

Das FFH-Gebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ wurde durch die Verordnung des RP Karlsruhe vom 12. Oktober 2018 als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung festgelegt.

Die Lage des **FFH-Gebietes DE 7017-342 „Pfinzgau - West“** sowie seiner Teilgebiete ist Gegenstand der nachfolgenden Abb. 7; der im konkreten Fall durch das Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen betroffene Bereich ist gekennzeichnet.

Detailabgrenzungen der betroffenen Teilgebiete sind als Anlage zur FFH-VP dokumentiert.

Nachfolgend wird der Datenauswertebogen zum Gebiet DE 7017-342 dokumentiert. In den **Anlagen 3 bis 5 zur FFH-VP** sind darüber hinaus dokumentiert:

- Standard-Datenbogen,
- Übersichtskarten zu den Teilgebieten des FFH-Gebietes aus dem Managementplan (INA Südwest, 2011),
- Bestands- und Zielkarte FFH-Lebensraumtypen / Anhang I sowie Arten Anhang II der FFH-Richtlinie für den Untersuchungsbereich aus dem Managementplan (INA Südwest, 2011).

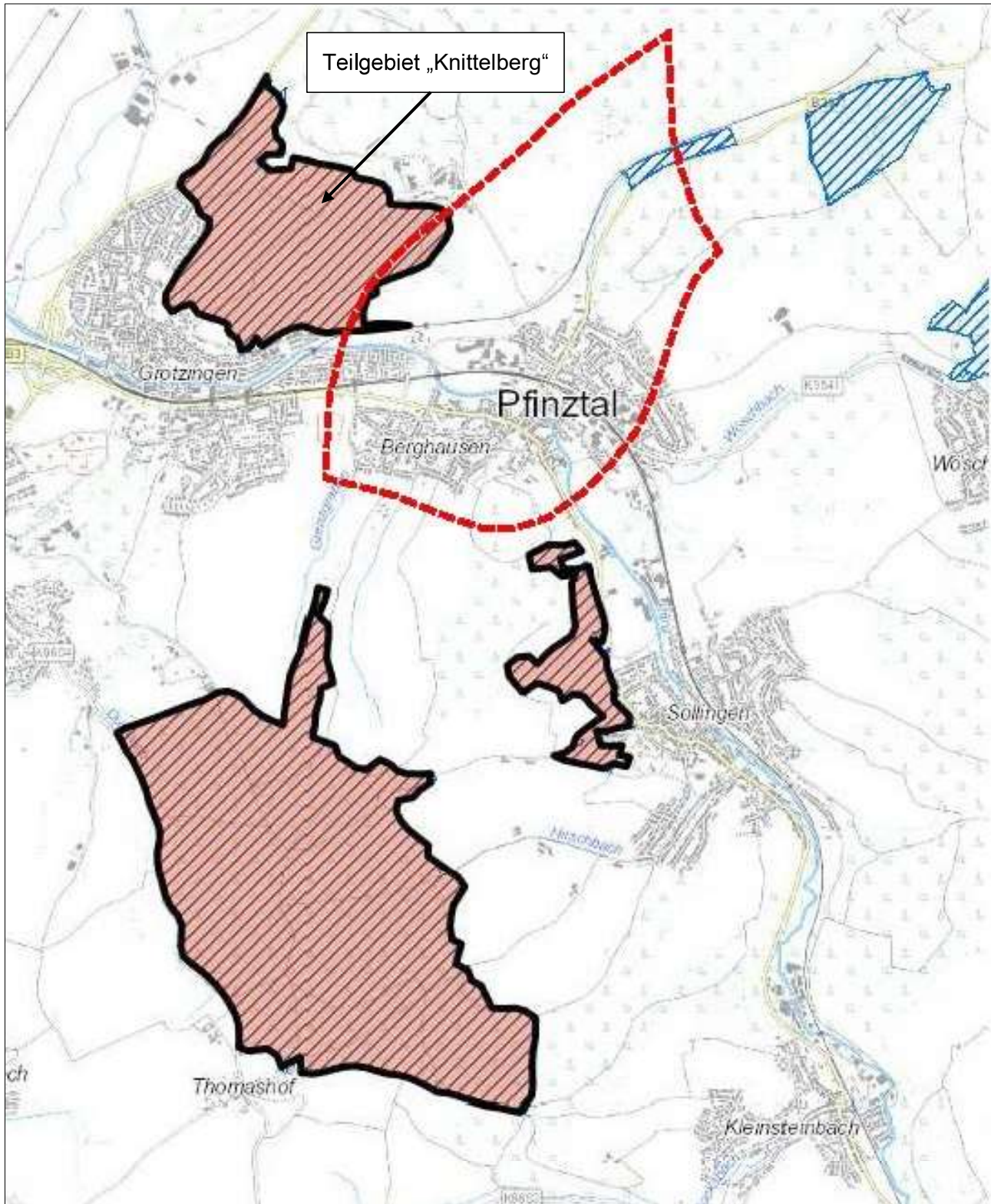


Abb. 7 Gesamtgebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ und vom Vorhaben betroffenes Teilgebiet

**Suchbedingungen****SGB-Nr./-Name**

7017342 Pfinzgau West

## Datenauswertebogen

### FFH 7017342 - Pfinzgau West

01.12.2020

**1. Daten zum Schutzgebiet**

**Schutzgebietstyp:** FFH-Gebiet  
**Dienststelle:** Landesanstalt für Umwelt  
**Status:** verordnet  
**Fläche (ha):** 552,5537  
**Verordnung/Meldung:** 12.10.2018; 26.10.2018 (in Kraft)

**2. Kurzbeschreibung**

Typische Ausschnitte der Natur- und Kulturlandschaft des Pfinzgaus zwischen Berghausen und Karlsruhe mit Buchen-Wäldern sowie artenreichem extensiv genutztem Grünland und Halbtrockenrasen.

**3. Flächenverteilung / Flurstücke**

**Kreis:** Karlsruhe  
**Gemeinde:** Pfinztal 50% - 276,2768 ha  
**Kreis:** Karlsruhe, Stadt  
**Gemeinde:** Karlsruhe 50% - 276,2768 ha

**4. Partnerschutzgebiete**

-

**5. Naturräumliche Einheit**

Kraichgau

**6. Schlagwortregister**

-

**7. Biotoptyp**

-

**8. Arteninventar**

Käfer	Lucanus cervus	Hirschkäfer
Moose	Dicranum viride	Grünes Gabelzahnmoos
Schmetterlinge	Callimorpha quadripunctaria	Spanische Fahne
Schmetterlinge	Lycaena dispar	Großer Feuerfalter

**9. Auszeichnung**

-

**10. Überlagerung**

Landschaftsschutzgebiet	95 %	524,9260 ha
-------------------------	------	-------------



## Datenauswertebogen FFH 7017342 - Pfinzgau West

01.12.2020

### 11. Lebensraum

6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	Kalk-Magerrasen (orchideenreiche Bestände*)
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	Magere Flachland-Mähwiesen
8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas	Kalkschutthalden
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	Waldmeister-Buchenwald



## 4) Datenbasis und Bewertungsgrundlagen

### 4.1 Hintergrundinformationen zur naturräumlichen Situation im Untersuchungsraum<sup>1</sup>

#### Naturräumliche Einheit (vgl. Abb. 8)

Der Untersuchungsraum liegt innerhalb der naturräumlichen Haupteinheit 125 „Kraichgau“ bzw. in dessen Teileinheiten 125.2 „Kraich-Saalach-Hügelland“ sowie 125.3 „Pfinzhügelland“.

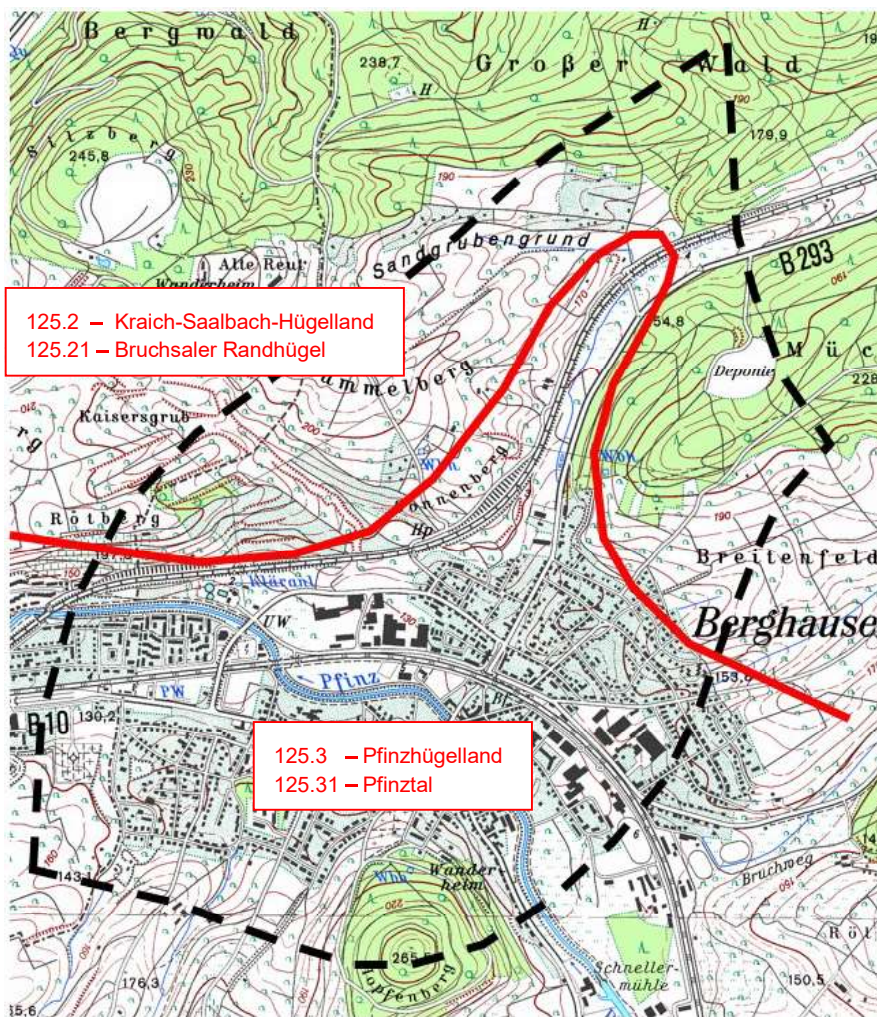


Abb. 8 Naturräumliche Gliederung

<sup>1</sup> kursiv gesetzte Textteile sind Auszüge aus Unterlage 19.6.2:  
Institut für Botanik und Landschaftskunde, Th. Breunig, Karlsruhe im Juli 2011

## Landgeschichte und Geologie

Die Muschelkalkplatte, die den geologischen Untergrund des Kraichgaus bildet, wird von einer bis zu mehreren Metern mächtigen Lössschicht überdeckt (Schnarrenberger 1907). Die Sedimentation des Lockergesteins erfolgte im Pleistozän. Im Untersuchungsgebiet steht würmeiszeitlicher Löss an. Durch die Verwitterung des Lösses entstand Lösslehm, der neben Schluff auch Anteile an Ton besitzt. Bei entblößten Böden unter landwirtschaftlicher Nutzung wird der Lösslehm bis in die heutige Zeit an den Hängen abgeschwemmt und in den Mulden wieder abgelagert. In der Aue selbst hat die Pfinz Lehm angeschwemmt. Im Zuge des Lehmbaus eines ehemaligen Ziegeleibetriebs westlich von Berghausen wurden Torfbildungen aufgeschlossen, über ihre Verbreitung ist nichts Näheres bekannt.

Muschelkalk tritt nirgends im Untersuchungsgebiet zu Tage. Am Hopfenberg im Süden sowie am Rotberg im Nordwesten ist die Lössauflage allerdings gering und der Boden ist mit Muschelkalkschutt durchsetzt. Ein durch Steinbruchbetrieb entstandener Aufschluss im Osten des Untersuchungsgebiets (Waldgebiet Mückenloch) wurde durch Nutzung des Geländes als Deponie wieder verfüllt.

## Relief

Die für die Lösshügellandschaft typischen, weichen Geländeformen des Untersuchungsgebiets rühren von der Lössüberdeckung her, welche die markantere Oberfläche des Muschelkalks geglättet hat.

Der Norden des Gebiets umfasst den unteren Abschnitt des Deisentals, der in süd- bis südwestliche Richtung verläuft und von 165 m üNN auf 135 m üNN abfällt. Bei Berghausen mündet das Tal ins Pfinztal ein. An die etwa 100 Meter breite, wannenförmige Talmulde des Deisentals schließt im Osten ein steiler, kaum gegliederter Hang an, dessen Kuppe die Höhe von 220 m üNN knapp überschreitet. Deutlich flacher und zudem kleinräumiger in Mulden und Riedel gegliedert ist die westlich gelegene Hangzone des Tals. Der höchste Punkt liegt hier bei knapp 215 m üNN am Hummelberg.

Das Pfinztal im Süden des Gebiets besitzt eine bis etwa 400 Meter breite, flache Talsohle (135 bis 125 m üNN). Die Talflanken erheben sich überwiegend mit geringer bis mäßiger Steigung und weisen wie die Westflanke des Deisentals ein kleinräumig wechselndes Relief auf. Ein sehr steiler Hang entstand am Rotberg im nordwestlichen Talabschnitt durch Seitenerosion der Pfinz (Prallhang). Auch die steile östliche Talflanke des im Süden gelegenen Hopfenbergs geht auf Seitenerosion der Pfinz zurück. Der Berg ragt im Süden noch teilweise ins Gebiet (höchster Punkt im Gebiet mit 235 m üNN) und sticht als markante Erhebung ins Auge.

Als typische, nutzungshistorische Geländeformen der Lösshügellandschaft kommen Lössböschungen und Hohlwege vor. Lössböschungen sind vor allem am südexponierten Hang des Rotbergs ausgebildet. Ein mächtiger Hohlweg liegt zwischen Rotberg und Hummelberg. Weitere kleinere Hohlwege kommen in den Gewannen „Steinert“, „Salbusch“ und „Hausgrund“ vor. Künstlich verändert wurde das Relief außerdem im Bereich der Bahnlinie Berghausen-Jöhlingen sowie beim ehemaligen Steinbruch im Gewinn „Mückenloch“.

## Boden (vgl. die nachfolgende Abb. 9)

An Hängen und auf Hangkuppen, die in den letzten Jahrhunderten überwiegend bewaldet waren (v. a. Waldgebiet Mückenloch östlich des Deisenbachtals), sowie auf Landwirtschaftsflächen an schwach erosionsgefährdeten Hanglagen (v. a. Gewinn Breitenfeld im Osten) ist der Bodentyp **Parabraunerde** (BK50, Kartiereinheit / KE 46) entwickelt. Unter Wald hat zum Teil eine Pseudovergleyung durch Staufeuchte stattgefunden (Geologisches Landesamt Baden-Württemberg 1993).



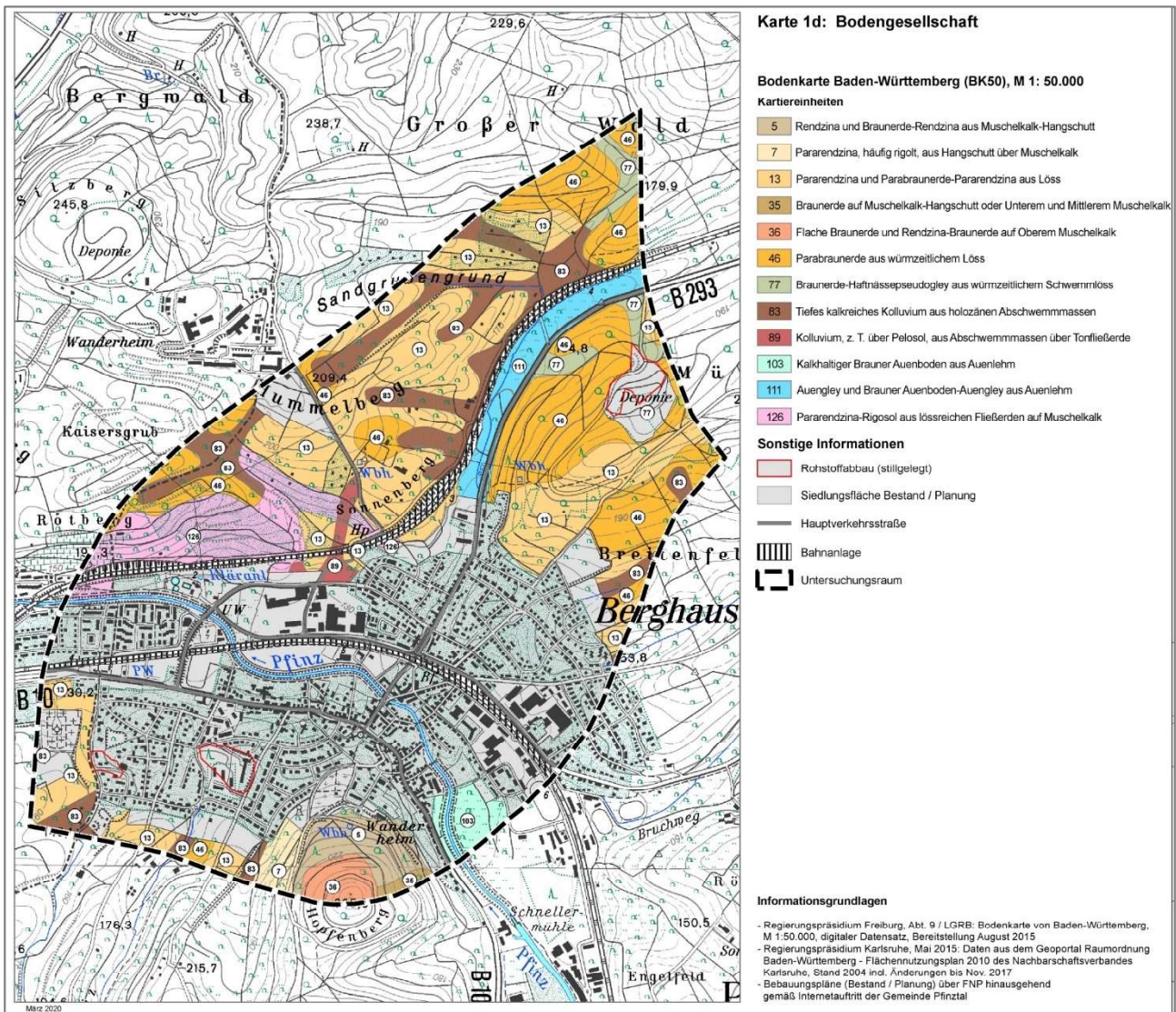


Abb. 9 Auszug aus Raumanalysekarte 1d: Bodengesellschaft der UVS zur Planung B 293 neu / NOU Berghausen (Dipl.-Ing. B. Stocks - Umweltsicherung und Infrastrukturplanung, Tübingen; März 2020)

An Ober- und Mittelhängen sowie auf Hangkuppen, die über längere Zeiträume unter ackerbaulicher Nutzung lagen, wurde die ursprünglich vorhandene Parabraunerde erodiert und es entstand der Bodentyp **Pararendzina** (BK50, KE 7 und 13, großflächig v. a. westlich des Deisenbachtals). Bei der Pararendzina tritt wenig verwitterter, kalkhaltiger Löss an die Bodenoberfläche. Wegen seines ausgeglichenen Luft- und Wärmehaushalts handelt es sich um einen sehr ertragreichen Ackerboden.

Das von den Hängen erodierte Bodenmaterial wurde in Rinnen und Mulden wieder abgelagert und bildet den Bodentyp **Kolluvium** (BK50, KE 83 und 89), das ebenfalls ein meist ertragreicher Ackerboden ist. Im Gegensatz zur Pararendzina hat es wegen des größeren Lehmantels ein höheres Wasserhaltevermögen, was in trockenen Sommern günstig ist. Der Bodentyp kommt vor allem im Nordwesten des Untersuchungsgebiets vor. Insgesamt tritt er gegenüber der Parabraunerde und der Pararendzina zurück.

Beidseits des Deisentals sind in Hangmulden unter Wald kleinflächig verschiedene **Übergangstypen von Haftnässe-Pseudogley und Braunerde** (BK 50, KE 77) entwickelt. Ausgangsmaterial der Bodenbildung ist würmeiszeitlicher Schwemmlöss, der zum Teil außerdem von holozänen Abschwemmmassen überlagert wurde und zu einem lehmigen Schluff verwitterte.

Am Hopfenberg kommen **Braunerden mit Übergang zu Rendzina oder Terra-fusca** (BK50, KE 35 und 36) aus lössreicher Fließerde über Gesteinsschutt oder Gesteinszersatz und Festgestein des Muschelkalks vor.

Die steilen Hanglagen am Rotberg im Nordwesten des Untersuchungsgebiets werden vom **Pararendzina-Rigosol** (BK50, KE126) eingenommen. Aufgrund des steilen Geländes ist die Lössdecke geringmächtig und der Boden ist mit Gesteinsschutt des Muschelkalks durchsetzt. Durch eine tiefe Bodenbearbeitung (Rigolen) im Zuge der weinbaulichen Bewirtschaftung wurden Ober- und Unterboden durchmischt.

An den steilen Flanken des Hopfenbergs steht die **Rendzina** (BK50, KE 5) an. Sie ist aus Hangschutt des Oberen Muschelkalks unter Beimengung von Löss entstanden. Der Boden besteht aus schluffig-tonigem Lehm und führt bis an die Oberfläche Gesteinszersatz des Muschelkalks.

In der Aue des Deisentals kommt der **Kalkhaltige Auengley** (BK50, KE 111) vor. Das Bodenmaterial wurde bei Hochwasser abgelagert und stammt von erodierten Böden der umgebenden Hügellandschaft. Es handelt sich um einen schluffigen Lehm bis lehmigen Schluff. Der Flurabstand des Grundwassers ist gering und liegt bei Grundwasserhochständen im Mittel unter 40 cm. Von der Pfinzaue ist ein kleiner Bereich im Osten des Untersuchungsgebiets bodenkundlich erfasst und dargestellt. Es kommt hier der Bodentyp **Kalkhaltiger Brauner Auenboden** (BK50, KE 103) vor. Ausgangsgestein und Entstehung sind vergleichbar mit denjenigen des Auengleys. Im Gegensatz zu diesem ist der Flurabstand des Grundwassers allerdings größer und liegt bei Grundwasserhochständen im Mittel zwischen 130 und 200 cm. Der übrige Teil der Aue befindet sich innerhalb der Ortslage von Berghausen.

## Hydrologie

Bedeutendstes Fließgewässer im Untersuchungsgebiet ist die Pfinz. Ein weiteres kleines Fließgewässer durchzieht den Süden des Deisentals. Die Pfinz hat am Pegel Berghausen einen mittleren Abfluss von 2,06 m³/s (HVZ 2019). Zwischen 1980 und 2003 lag der niedrigste gemessene Abflusswert bei 0,33 m³/s, Angaben zum Höchstwert liegen nicht vor. Der Abflusswert eines 100-jährlichen Hochwassers beträgt 98 m³/s. Zu dem Bach im Deisental sind keine Abflussdaten bekannt.

Im Untersuchungsgebiet sind keine nennenswerten Quellaustritte vorhanden. Das im Löss versickernde Wasser wird von dem zerklüfteten Gestein des Oberen Muschelkalks schnell aufgenommen, der ein ergiebiger Grundwasserleiter darstellt. Grundwassernah sind die Auenstandorte im Pfinztal und im Deisental.

## Klima

Das Untersuchungsgebiet liegt im Klimabezirk Nördliches Oberrhein-Tiefland (Deutscher Wetterdienst 1953), zu dem die wärmsten Regionen in Baden-Württemberg gehören. Das Klima ist geprägt durch milde Winter, einen zeitigen Frühlingsbeginn und warme Sommer sowie mäßig hohe Niederschläge mit einem deutlichen Sommermaximum. Die Lage am Rande des Kraichgaus macht sich gegenüber der Rheinebene durch etwas erhöhte Niederschläge bemerkbar. Ein besonderes Mikroklima herrscht an den steilen, südexponierten Hanglagen des Rotbergs im Nordwesten des Gebiets, die sich bei Sonneneinstrahlung stark erwärmen und für den Weinbau geeignet sind.

Ausgewählte Klimadaten (1981-2010), abgeleitet aus interpolierten Rasterdaten des Deutschen Wetterdienstes ([www.dwd.de](http://www.dwd.de), abgerufen am 26.07.2019):

Mittlere Lufttemperatur im Jahr	10,5°C
Mittlere Lufttemperatur im Januar	1,7°C
Mittlere Lufttemperatur im Juli	19,9°C
Mittlere Niederschlagshöhe im Jahr	805 mm
Mittlere Anzahl Eistage (Tagesmaximum < 0°C)	11

Die Standorteignungskarte von Baden-Württemberg (Weller & Silbereisen 1978) weist das Lokalklima als sehr warm aus. Die Eignung für den Erwerbsobstbau ist mit sehr gut bis gut, in der Pfinzaue nur ausreichend.

### Potenziell natürliche Vegetation

Im Untersuchungsraum ist der „Reiche Hainsimsen-Buchenwald mit Maiglöckchen“ im Wechsel mit „Waldmeister- bzw. Perlgras-Buchenwald“ als potenziell natürliche Waldgesellschaft zu erwarten. Wichtige Bäume und Sträucher in diesem Raum sind:

- <i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche
- <i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche
- <i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
- <i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
- <i>Acer campestre</i>	Feldahorn
- <i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
- <i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
- <i>Corylus avellana</i>	Hasel
- <i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
- <i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
- <i>Crataegus laevigata</i>	Zweiggriffliger Weißdorn
- <i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffliger Weißdorn
- <i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
- <i>Rosa canina</i>	Hunds - Rose
- <i>Ligustrum vulgare</i>	Rainweide (Liguster)
- <i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen
- <i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe

(aus: Müller, Th., und Oberdorfer, E., 1974)

## 4.2 Relevante Inventare, die für das FFH-Gebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ gemeldet sind

### 4.2.1 FFH-Lebensraumtypen (FFH-LRT) gemäß Anhang I, FFH-Richtlinie

Im FFH-Gebiet kommen gemäß Datenauswertebogen (Stand Dezember 2020) folgende Lebensräume nach Anhang I der FFH-Richtlinie vor:

- 6210 – Kalk-Magerrasen / \*einschl. orchideenreiche Bestände,
- 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen,
- 8160\* – Kalkschutthalden,
- 8210 – Kalkhaltige Felsen mit Felsspaltenvegetation,
- 9130 – Waldmeister-Buchenwald,

Der Bestand ist auch Gegenstand der in **Anlage 5** dokumentierten Bestandskarte aus dem Managementplan (INA Südwest, 2011).

Die spezifischen Erhaltungs- bzw. Entwicklungsziele für die benannten FFH-Lebensraumtypen sind in Kap. 5.1 des Managementplans (INA Südwest, 2011) dokumentiert (vgl. auch **Anlage 5** zur FFH-VP / Karte mit Darstellung der Entwicklungsziele).



#### 4.2.2 Arteninventar (Tier- und Pflanzenarten) gemäß Anhang II, FFH-Richtlinie

Mit Hinweis auf Anhang II der FFH-Richtlinie werden im Datenauswertebogen (Stand Dezember 2020) folgende Tier- und Pflanzenarten für das FFH-Gebiet genannt:

- 1083                    – Hirschkäfer (*Lucanus cervus*),
- 1381                    – Grünes Besenmoos / Gabelzahnmoos (*Dicranum viride*),
- \*1078                  – \*Spanische Flagge (*Callimorpha quadripunctaria*),
- 1060                    – Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*).

Der Bestand ist auch Gegenstand der in **Anlage 5** dokumentierten Bestandskarte (aus dem Managementplan / INA Südwest, 2011).

Die spezifischen Erhaltungs- und Entwicklungsziele für die benannten Arten sind in Kap. 5.2 des Managementplan (INA Südwest, 2011) dokumentiert; vgl. auch **Anlage 5** zur FFH-VP / Karte mit Darstellung der Entwicklungsziele.

#### 4.3 Relevante Inventare, die im Untersuchungsgebiet innerhalb und außerhalb des abgegrenzten FFH-Teilgebiets „Knittelberg“ (von DE 7017-342) konkret erfasst wurden

##### 4.3.1 FFH-Lebensraumtypen - Erfassung 2011 und 2019

Gemäß jeweils aktuellster Biotopstrukturtypenkartierung (Institut für Botanik und Landschaftskunde, Th. Breunig, Juli 2011 sowie Febr. 2020, siehe Unterlagen 19.6.1 - 19.6.3) kommt im Untersuchungsraum im Bereich „Knittelberg“ folgender FFH-Lebensraumtyp (FFH-LRT) vor und ist in **Anlage 2** / Raumanalysekarte 3c der UVS (Unterlage 19.7) dargestellt:

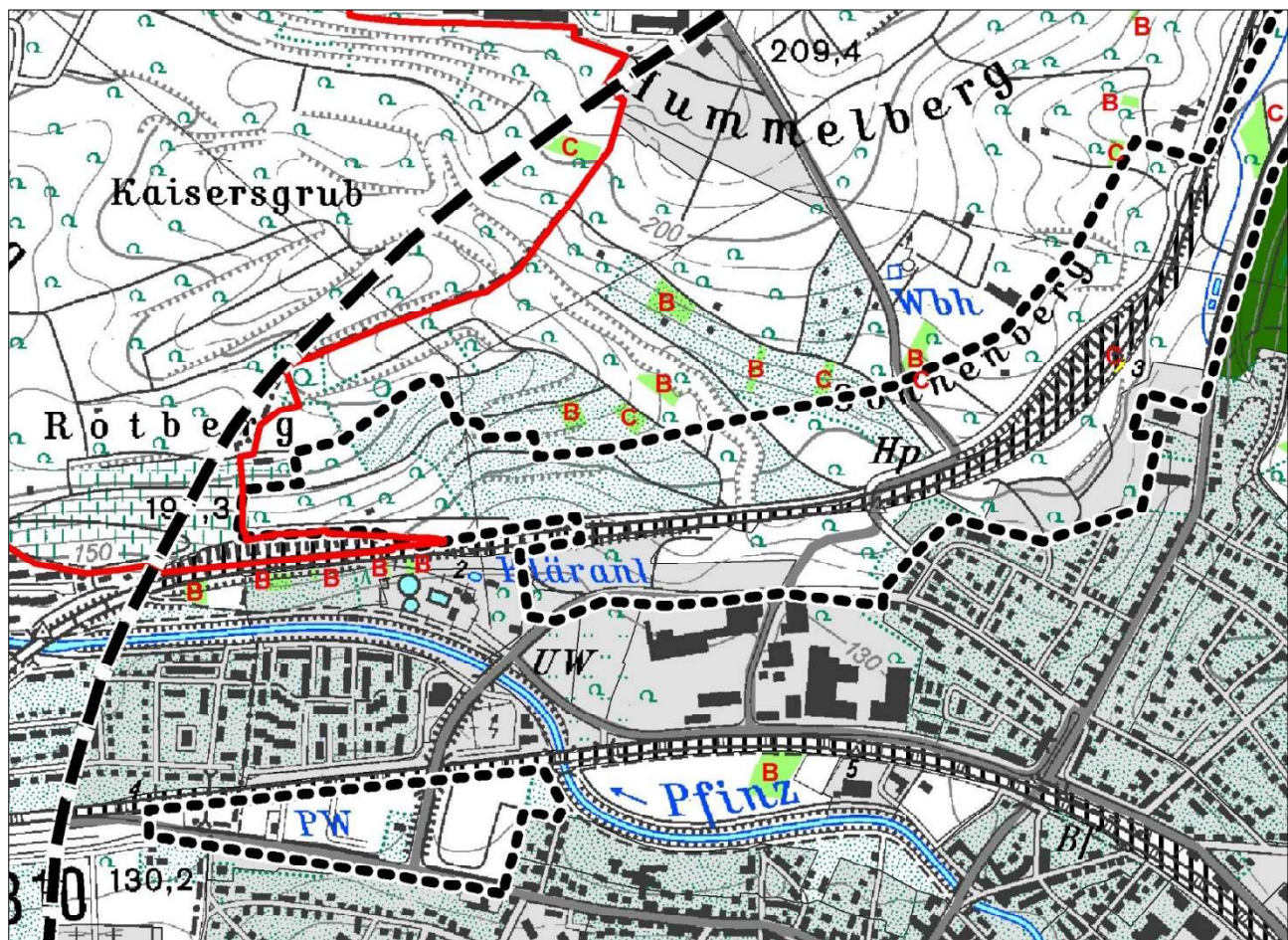
- **FFH- Lebensraumtyp 6510 „Magere Flachland-Mähwiese“ (Erfassung 2011 und 2019):**

Der FFH-LRT entspricht dem erfassten Biotoptyp 33.43 „Magerwiesen mittlerer Standorte“ (tlw. mit 45.40 / Streuobstbestand).

Magere Flachland-Mähwiesen kommen im „Deisental“ nur **außerhalb des FFH-Teilgebiets** vor.

Die Bestände entsprechen überwiegend dem Erhaltungszustand „gut“ (B).

**Die FFH-Lebensraumtypen wurden entsprechend den Einheiten des Handbuchs zur Erstellung von Pflege- und Entwicklungsplänen für Natura-2000-Gebiete in Baden-Württemberg (LUBW 2009b bzw. LUBW 2014) erhoben und hinsichtlich ihres Erhaltungszustandes bewertet.**



FFH-Lebensraumtypen nach Kartierung 2011 / 2019

- 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen
- 6210 - Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien
- 9130 - Waldmeister-Buchenwälder

Erhaltungszustand der FFH-Lebensraumtypen

- A hervorragend
- B gut
- C durchschnittlich oder beschränkt

Sonstige Informationen

- FFH-Gebiet
- Siedlungsfläche Bestand / Planung
- Hauptverkehrsstraße
- Bahnanlage
- Untersuchungsraum
- 2019 aktualisierte Kartierung

Abb. 10 Auszug aus Raumanalysekarte 3f: „FFH-Lebensraumtypen der UVS zur Planung B 293 neu / NOU Berghausen (Dipl.-Ing. B. Stocks - Umweltsicherung und Infrastrukturplanung, Tübingen; März 2020)

### 4.3.2 Fauna / relevante Tierarten<sup>1</sup>

#### 4.3.2.1 Arbeitsprogramm

##### Bestandserfassungen 2006

Im Zusammenhang mit der geplanten nördlichen Umfahrung von Berghausen im Zuge der B 293 wurden im Jahr 2006 faunistische Untersuchungen durchgeführt, die Grundlage für die Umweltverträglichkeitsstudie und den artenschutzfachlichen Beitrag bildeten. Die Untersuchungen beinhalteten eine flächendeckende Brutvogelkartierung, Bestandserhebungen zur Fledermaus-, und Tagfalterfauna sowie eine Erfassung der Lebensstätten der streng geschützten Arten Zauneidechse und Schlingnatter.

##### Plausibilitätsprüfung 2011

Im Jahr 2011 wurde eine Plausibilitätsprüfung der 2006 erhobenen Daten durchgeführt. Dabei wurden mit einem reduzierten methodischen Aufwand auf der Grundlage von Übersichtsbegehungen Daten zu den Gruppen Vögel und Reptilien erhoben und überprüft, ob sich im Untersuchungsraum maßgebliche strukturelle Veränderungen ergeben haben, die zu einer Veränderung der erfassten Bestände führen können.

##### Plausibilitätsprüfung 2015 / 2016

Im Jahr 2015 (mit Nacherhebungen 2016) wurden weitere Plausibilisierungen der vorhandenen Daten durchgeführt. Das Arbeitsprogramm umfasste Kartierungen zu den Gruppen Vögel, Fledermäuse, Reptilien (Zauneidechse, Schlingnatter) und zur Haselmaus. Außerdem wurde 2015 überprüft, ob sich im Trassenkorridor Lebensstätten weiterer europarechtlich streng geschützter Arten wie z. B. Großer Feuerfalter oder Nachtkerzenschwärmer befinden.

Zur Gruppe der Vögel umfassten die Nacherhebungen eine gezielte Nachsuche im Bestand (stark gefährdeter und rückläufiger Arten (z. B. Wendehals), die für die artenschutzrechtliche Beurteilung (insbesondere mögliche Störwirkungen) besonders relevant sind.

Die Erhebungen zur Gruppe der Fledermäuse umfassten Transektbegehungen im Bereich der geplanten Trasse, eine Suche nach möglichen Quartieren sowie eine automatisierte Lautaufzeichnung anwesender Tiere auf Probeflächen.

Weiterhin war es notwendig, die vorhandenen Daten zu den beiden Reptilienarten Zauneidechse und Schlingnatter zu aktualisieren. Im Jahr 2006 wurden auf der Grundlage der Lebensraumansprüche beider Arten potenzielle Lebensstätten abgegrenzt. Im Jahr 2011 wurden mögliche Lebensräume der Arten südlich der Bahnlinie auf Vorkommen überprüft, wobei keine Nachweise gelangen. Zur Absicherung dieses Befundes wurden im Jahr 2015 potenzielle Lebensräume im Trassenbereich südlich der Bahnlinie nochmals gezielt untersucht.

<sup>1</sup> Auszug aus:

Dipl.-Biol. Mathias Kramer, Tübingen, März 2020: Fachbeitrag Fauna als Grundlage für die Umweltverträglichkeitsstudie, den landschaftspflegerischen Begleitplan und die artenschutzrechtliche Beurteilung; im Auftrag von Dipl.-Ing. B. Stocks - Umweltsicherung und Infrastrukturplanung, Tübingen (vgl. Unterlage 19.6.4).



### Bestandserfassungen 2019

Aufgrund der weiteren eingetretenen Zeitverzögerung und im Hinblick auf die Rechtssicherheit der Planung wurden die 2015 erhobenen Daten, die im Rahmen der Plausibilisierung teilweise mit reduziertem methodischem Aufwand durchgeführt wurden, im Jahr 2019 nochmals aktualisiert. Das Arbeitsprogramm umfasste nachfolgende Punkte:

- Bestandserfassung der Brutvögel mit Schwerpunkt auf Vorkommen besonders planungsrelevanter Arten (z. B. Kuckuck, Wendehals, Gartenrotschwanz, Neuntöter),
- Ergänzung der Bestandserfassung der Fledermäuse aus dem Jahr 2015 durch zwei Netzfänge mit Schwerpunkt auf Vorkommen des Grauen Langohrs,
- Bestandserfassung der Haselmaus an vier Probestellen mit Hilfe von Haselmaus-Tubes,
- Bestandserfassung der Reptilien im Bereich des geplanten Trassenkorridors,
- Bestandserfassung der Amphibien mit Schwerpunkt auf dem streng geschützten Springfrosch,
- Bestandserfassung streng geschützter Tagfalter (Großer Feuerfalter).

Die methodische Vorgehensweise orientierte sich an den Vorgaben von ALBRECHT et al. (2014), wobei es aufgrund der vorhandenen Daten aus dem Jahr 2015 für einzelne Gruppen vertretbar war, den methodischen Aufwand zu reduzieren. So wurden für die Gruppe der Vögel vier Begehungen als ausreichend erachtet, um die im Gebiet zu erwartenden Arten besonderer Planungsrelevanz zu erfassen. Für die Gruppe der Fledermäuse waren ergänzend zu den im Jahr 2015 durchgeführten Transektbegehungen und automatisierten Lauterfassungen zwei Netzfänge vorgesehen, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Erfassung des sehr seltenen und hochgradig gefährdeten Grauen Langohrs lag. Die Haselmaus wurde mit Hilfe von sogenannten Haselmaus-Tubes erfasst, für die Suche nach Reptilien wurden vier Begehungen durchgeführt. Die im Gebiet vorhandenen Kleingewässer wurden insbesondere auf Vorkommen des streng geschützten Springfrosches überprüft und für die Suche nach dem Großen Feuerfalter erfolgten zwei Begehungen zum Ende der Flugzeiten der ersten und zweiten Generation.

Tab. 1 Zusammenfassung des Arbeitsprogramms Fauna der Jahre 2006, 2011, 2015 (2016) und 2019

Gruppe	Zusammenfassung Arbeitsprogramm Fauna			
	Bestandserfassung 2006	Plausibilitätsprüfung 2011	Plausibilitätsprüfung 2015 (2016)	Bestandserfassung 2019
Vögel	Flächendeckende Brutvogelkartierung	Plausibilitätsprüfung auf Grundlage von Übersichtsbegehungen	Gezielte Nachsuche (stark) gefährdeter und rückläufiger Arten sowie gehölbewohnender Arten im Trassenbereich	Erfassung mit Schwerpunkt auf Vorkommen besonders planungsrelevanter Arten (z. B. Kuckuck, Wendehals, Gartenrotschwanz, Neuntöter)
Fledermäuse	Bestandserfassung	--	Transektbegehung im Trassenbereich, automatisierte Lautaufzeichnungen, Quartiersuche	Ergänzung der Bestandserfassung 2015 durch Netzfänge mit Schwerpunkt auf Vorkommen des Grauen Langohrs
Tagfalter (europarechtl. geschützte Arten)	Bestandserfassung	--	Erfassung Lebensstätten (z. B. Großer Feuerfalter)	Bestandserfassung streng geschützter Tagfalter (Großer Feuerfalter)

Gruppe	Zusammenfassung Arbeitsprogramm Fauna			
	Bestandserfassung 2006	Plausibilitätsprüfung 2011	Plausibilitätsprüfung 2015 (2016)	Bestandserfassung 2019
Zauneidechse und Schlingnatter	Erfassung von Lebensstätten	Plausibilitätsprüfung auf Grundlage von Übersichtsbegehungen südlich der Bahnlinie	Gezielte Suche in potenziellen Lebensstätten im Trassenbereich südlich der Bahnlinie	Bestandserfassung im geplanten Trassenkorridor
Haselmaus	--	--	Erfassung der Lebensraumeignung (2016: Auslegung von Haselmaus-Tubes im Rahmen des Artenschutzbeitrags)	Auslegung von Haselmaus-Tubes an vier Probestellen
Amphibien				Bestandserfassung der Amphibien mit Schwerpunkt auf dem streng geschützten Springfrosch
Sonstige europarechtlich geschützte Arten			Erfassung <ul style="list-style-type: none"> <li>- von Nahrungspflanzen des Nachtkerzenschwärmer,</li> <li>- von Amphibien</li> </ul>	

Methoden der Bestandserfassung 2006, der Plausibilitätsprüfung 2011 und 2015 / 2016 sowie der jüngsten Bestandserfassungen aus dem Jahr 2019 im Einzelnen können dem Fachbeitrag Fauna (Kramer, Dipl.-Biol. Mathias, April 2020, dokumentiert in Unterlage 19.6.4, Kap. 2) entnommen werden.

Dort sind darüber hinaus die detaillierten Beschreibungen der erfassten Bestandsdaten aus den Jahren 2006, 2011, 2015 (2016) und 2019 zu den untersuchten Arten / Artgruppen dokumentiert.

Nachfolgend wird nur auf diejenigen Ergebnisse der faunistischen Bestandserhebungen eingegangen, die für das Gebiet DE 7017-342 gemeldete Arten betreffen

#### 4.3.2.2 Bestandserfassung / Bestandsbewertung Tagfalter

##### Bestandserfassung 2006

Im Untersuchungsgebiet nordöstlich von Berghausen wurden 2006 insgesamt 16 Tagfalterarten beobachtet, die in Tab. 2 aufgeführt sind. Im Deisental zwischen der B 293 und der Bahnlinie wurden insgesamt elf Arten erfasst, die Artengemeinschaft der (Streuobst-)Wiesen am Sonnenberg setzt sich ebenfalls aus elf Arten zusammen.

##### Gefährdung

Sämtliche nachgewiesenen Arten sind in Baden-Württemberg ungefährdet. Weißklee-Gelbling und Mädesüß-Perlmutterfalter werden von EBERT et al. (2005) in der Vorwarnliste geführt. Nach REINHARDT & BOLZ (2011) ist keine der nachgewiesenen Arten in Deutschland gefährdet oder steht in der Vorwarnliste.

##### Gesetzlicher Schutz

Die drei Arten Weißklee-Gelbling, Kleines Wiesenvögelchen und Hauhechel-Bläuling sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt. Streng geschützte Tagfalterarten wurden im Untersuchungsgebiet nicht gefunden. Der Große Feuerfalter, der im Untersuchungsgebiet erwartet wurde, konnte nicht nachgewiesen werden.

Die „Spanische Flagge“ wurde nicht untersucht, da im potenziellen Eingriffs- bzw. Wirkraum der Trasse keine relevanten Lebensräume / Strukturen für diese Art gegeben waren.

##### FFH-Richtlinie

Im Untersuchungsgebiet wurden weder Arten nach Anhang II noch nach Anhang IV der FFH-Richtlinie nachgewiesen.

##### Plausibilitätsprüfung 2012 und 2015

Die Plausibilitätsprüfungen konzentrierten sich auf mögliche Vorkommen streng geschützter Arten (z. B. Großer Feuerfalter). Im Rahmen der Kontrollen 2011 ergaben sich weder Hinweise auf Vorkommen bewertungsrelevanter Tagfalterarten (europarechtlich und national streng geschützte und / oder im Bestand gefährdete Arten) noch auf Vorkommen weiterer naturschutzrechtlich relevanter Arten.

Diese Beurteilung wird durch die Ergebnisse der Geländebegehungen im Jahr 2015 bestätigt. Demnach befinden sich im Wirkungsbereich der geplanten Trasse weder Lebensräume europarechtlich streng geschützter Arten (z. B. Ameisenbläulinge der Gattung *Maculinea* oder Großer Feuerfalter) noch Lebensräume im Bestand bedrohter Arten der Roten Liste.

Tab. 2 Liste der 2006 nachgewiesenen Tagfalter

Art		Fläche		Rote Liste		FFH	BNatG
		S	D	BW	D		
Pieridae – Weißlinge							
<i>Colias hyale</i>	Weißklee-Gelbling	•	-	V	-	-	b
<i>Pieris brassicae</i>	Großer Kohl-Weißling	-	•	-	-	-	-
<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohl-Weißling	•	-	-	-	-	-
Nymphalidae – Edelfalter							
<i>Inachis io</i>	Tagpfauenauge	-	•	-	-	-	-
<i>Brenthis ino</i>	Mädesüß-Perlmutterfalter	-	•	V	-	-	-
<i>Cynthia cardui</i>	Distelfalter	•	-	-	-	-	-
<i>Aglais urticae</i>	Kleiner Fuchs	•	•	-	-	-	-
Satyridae – Augenfalter							
<i>Melanargia galathea</i>	Schachbrett	•	-	-	-	-	-
<i>Maniola jurtina</i>	Großes Ochsenauge	•	•	-	-	-	-
<i>Maniola tithonus</i>	Rotbraunes Ochsenauge	•	-	-	-	-	-
<i>Aphantopus hyperantus</i>	Schornsteinfeger	•	•	-	-	-	-
<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines Wiesenvögelchen	•	•	-	-	-	b
Lycaenidae - Bläulinge							
<i>Celastrina argiolus</i>	Faulbaum-Bläuling	-	•	-	-	-	-
<i>Polyommatus icarus</i>	Hauhechel-Bläuling	•	•	-	-	-	b
Hesperiidae - Dickkopffalter							
<i>Thymelicus sylvestris</i>	Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter	•	•	-	-	-	-
<i>Ochlodes sylvanus</i>	Rostfarbiger Dickkopffalter	-	•	-	-	-	-

**Erläuterungen:**

Fläche D: Deisental nordöstlich von Berghausen, S: (Streuobst-)Wiesen am Sonnenberg

Rote Liste BW: Ebert et al. (2005), D: Reinhardt & Bolz et al. (2011):  
V: Art der Vorwarnliste

FFH-Richtlinie: II: Art nach Anhang II, IV: Art nach Anhang IV;

BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz:  
s: streng geschützt b: besonders geschützt

**Plausibilitätsprüfung 2019**

Im Jahr 2019 wurde nochmals im Rahmen von zwei Begehungen überprüft, ob sich im Trassenbereich Lebensstätten europarechtlich streng geschützter Arten befinden. Dabei haben sich die Ergebnisse aus den Vorjahren bestätigt, dass hier weder Lebensstätten des europarechtlich streng geschützten Großen Feuerfalters noch von europarechtlich streng geschützten Ameisenbläulingen der Gattung *Maculinea* bestehen.

## Bewertung

Die von einer Ortsumgehung von Berghausen tangierten Landschaftsausschnitte besitzen nach den Ergebnissen der 2006 durchgeführten Erfassung eine untergeordnete Bedeutung für den Schutz von Tagfaltern. Sowohl im Deisental nordöstlich von Berghausen als auch am Sonnenberg wurde eine vergleichsweise artenarme Artengemeinschaft vorgefunden, in der gefährdete Arten fehlen. Im Deisental wurde mit dem Mädesüß-Perlmutterfalter und am Sonnenberg mit dem Weißklee-Gelbling jeweils nur eine anspruchsvolle, im Bestand rückläufige Tagfalterart festgestellt. Diese Teilflächen, die in **Anlage 2 / Karte 3f** abgegrenzt sind, wurden nach den vorliegenden Ergebnissen daher als verarmte, aber noch artenschutzrelevante Flächen beurteilt (Wertstufe 5 nach Kaule 1991).

Die Bewertung aus dem Jahr 2006 wird durch die 2015 und 2019 durchgeführten Begehungen zur gezielten Suche nach europarechtlich streng geschützten Arten bestätigt. Vorkommen besonders wertgebender und / oder artenschutzrechtlich relevanter Arten können für den Bereich der geplanten Trasse ausgeschlossen werden.

### Fazit für die FFH-Verträglichkeitsprüfung:

**Die für das FFH-Gebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ gemeldete Tagfalterart „Großer Feuerfalter“ (*Lycaena dispar*) wurde weder im Untersuchungsraum noch im Bereich des FFH-Teilgebietes „Knittelberg“ erfasst bzw. nachgewiesen!**

**Die für das Gebiet gemeldete Art „Spanische Fahne“ wurde aufgrund der Lebensräume bzw. Strukturen im potenziellen Eingriffs- bzw. Wirkraum der Trasse nicht erhoben.**

#### 4.3.2.3 Bestandserfassung / Bestandsbewertung in Sachen „Hirschkäfer“

Die für das Gebiet gemeldete Art „Hirschkäfer“ (*Lucanus cervus*) wurde aufgrund fehlender Lebensräume bzw. Habitatstrukturen im potenziellen Eingriffs- bzw. Wirkraum der Trasse nicht erhoben.

#### 4.4 Charakteristische Arten der vom Vorhaben (potenziell) betroffenen FFH-Lebensraumtypen innerhalb der Natura 2000 - Kulisse im Untersuchungsraum

Innerhalb der Natura 2000 - Kulisse, d. h. des im Randbereich des Untersuchungsraumes liegenden Bereichs des FFH-Teilgebietes „Knittelberg“ sind keine FFH-Lebensraumtypen erfasst bzw. nachgewiesen; somit erfolgt auch **keine Zuordnung** von charakteristischen Arten!

## 5) Verträglichkeitsprüfung

### 5.1 Maßgebliche Bestandteile

Die für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes sind jene Teile, die den Anlass für die Unterschutzstellung geben bzw. gegeben haben.

Als solche sind in FFH-Gebieten regelmäßig anzusehen

- dort vorkommende Lebensraumtypen sowie Tier- und Pflanzenarten der Anhänge I und II FFH-Richtlinie,
- besonders typische Lebensgemeinschaften gemeinschaftlich bedeutsamer Lebensraumtypen oder besonders typische Lebensgemeinschaften gemäß den Erhaltungszielen,
- die für die zu erhaltenden oder wiederherzustellenden Lebensraumbedingungen maßgeblichen standörtlichen Voraussetzungen (z. B. die abiotischen Standortfaktoren) und die funktionalen Beziehungen zu (Teil-)Lebensräumen außerhalb des Gebietes.

**Maßgebliche Bestandteile des FFH- DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ innerhalb des hier relevanten FFH-Teilgebietes „Knittelberg“, die im Zuge der konkreten Erfassungen nachgewiesen werden konnten, sind ...**

#### FFH-Lebensraumtypen gemäß Anhang I, FFH-Richtlinie

Innerhalb des vom Vorhaben (potenziell) betroffenen FFH-Teilgebietes des FFH-Gebietes DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ sind im potenziellen Eingriffs- bzw. Wirkraum der Trasse keine FFH-Lebensraumtypen vorhanden.

#### Arten gemäß Anhang II und IV, FFH-Richtlinie

Innerhalb des vom Vorhaben (potenziell) betroffenen FFH-Teilgebietes des FFH-Gebietes DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ wurden keine Arten gemäß Anhang II bzw. IV, FFH-Richtlinie erfasst bzw. nachgewiesen, die für das Gebiet gemeldet sind.

#### Charakteristische Arten / Lebensgemeinschaften des FFH-Lebensraumtyps 9130 „Waldmeister -Buchenwald“

Da im FFH-Teilgebiet „Knittelberg“ keine FFH-Lebensraumtypen abgegrenzt / erfasst wurden, können auch keine charakteristischen Arten zugewiesen werden.

## **5.2 Beurteilung der (potenziell) erheblichen Beeinträchtigungen durch das zu prüfende Vorhaben unter Einbeziehung möglicher Maßnahmen zur Schadensbegrenzung**

### **5.2.1 (Potenziell) erhebliche Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen gemäß Anhang I, FFH-Richtlinie**

#### **5.2.1.1 Bau- und anlagebedingte Beeinträchtigungen**

Das FFH-Teilgebiet „Knittelberg“ liegt außerhalb der konkreten Baumaßnahme (inkl. Baufeld). Es sind keine bau- und anlagebedingten Eingriffe in das Gebiet und seine Inventare zu prognostizieren.

Somit sind auch keine Auswirkungen auf die Boden- und Wasserverhältnisse, d. h. auf die standörtlichen Gegebenheiten im Teilgebiet „Knittelberg“ zu prognostizieren.

#### **5.2.1.2 (Potenzielle) betriebsbedingte Beeinträchtigungen von Flächen mit Beständen des FFH-Lebensraumtyps 9130 „Waldmeister - Buchenwald“**

Maßgeblich für die Beurteilung von betriebsbedingten Beeinträchtigungen von FFH-Lebensraumtypen sind mögliche zusätzliche verkehrsbedingte Stickstoffeinträge.

Nachfolgend ist das Prüfschema zur Ermittlung (erheblicher) Beeinträchtigungen durch zusätzliche verkehrsbedingte Stickstoffeinträge dokumentiert.

Das Prüfschema stellt den Stand der Technik dar (FE-Vorhaben 84.0102/2009 // Bundesanstalt für Straßenwesen / Straßenverkehrsbedingte Nährstoffeinträge in empfindliche Biotope / Schlussfassung April 2013). Hierbei geht es um die Betroffenheit von FFH-Lebensraumtypen innerhalb der Natura 2000 - Kulisse.



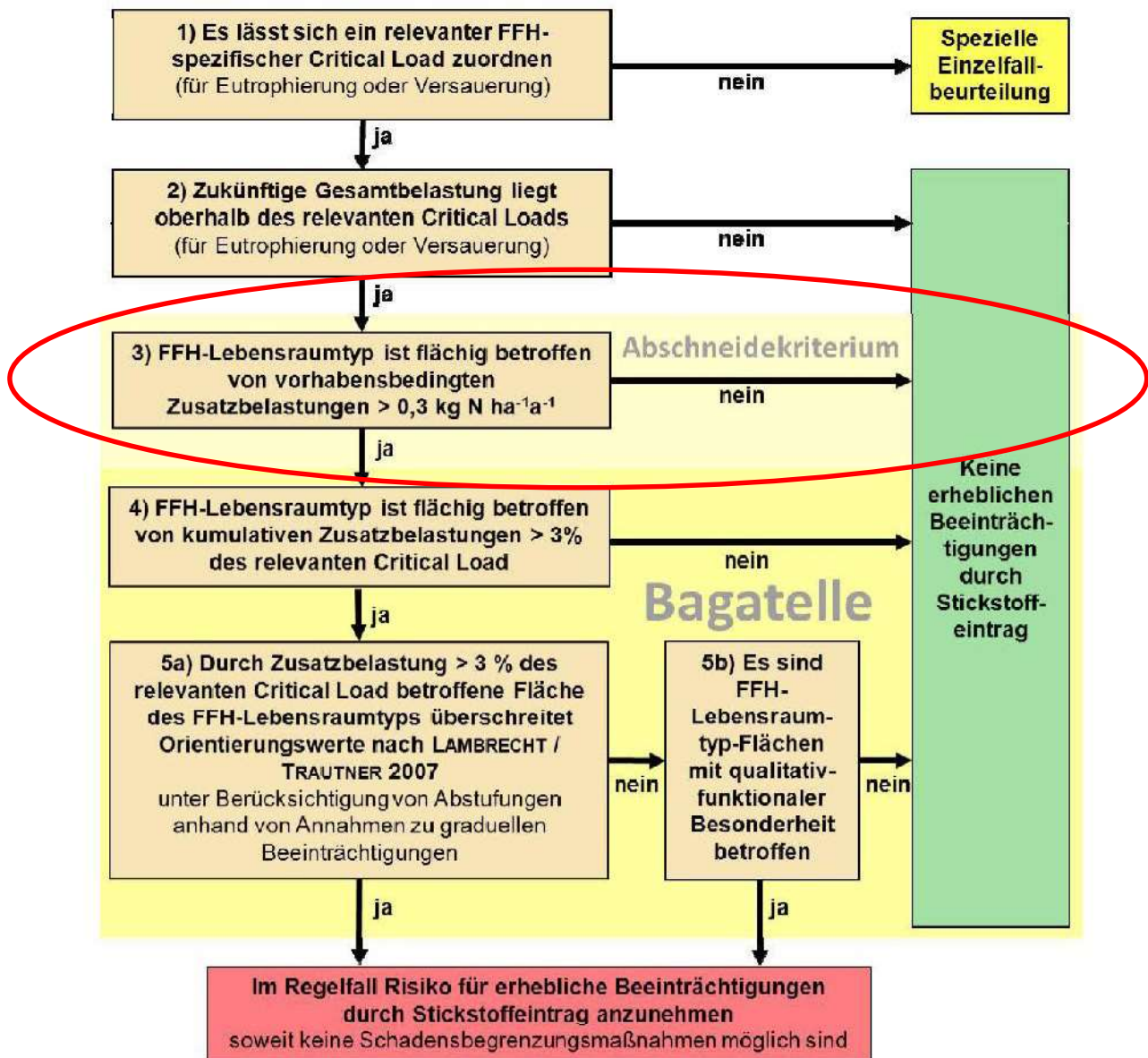


Abb. 11 Ablaufschema: Prüfung potenzieller Beeinträchtigungen von FFH-Lebensraumtypen durch zusätzliche vorhabenbedingte Stickstoffeinträge (Bundesanstalt für Straßenwesen; 2013)

Die Thematik zusätzlicher verkehrsbedingte „**Stickstoffdeposition**“ spielt im konkreten Fall keine Rolle, da unabhängig davon,

- ob FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Teilgebietes „Knittelberg“ und im unmittelbaren Randbereich in räumlich - funktionaler Zuordnung gegeben sind,
- ob der „Critical load“ etwaiger FFH-Lebensraumtypen (hier: LRT 6510 „magere Flachland-Mähwiese“) durch die Hintergrundbelastung bereits erreicht oder überschritten ist,



die verkehrsbedingte Zusatzbelastung durch Stickstoffdeposition am Rande des FFH-Teilgebietes den Umfang von  $0,3 \text{ kg}/(\text{ha} \cdot \text{a})$  nicht bzw. nur marginal überschreitet und somit keine nachhaltigen / erheblichen Beeinträchtigungen verursacht (vgl. Schritt 3 des vorherigen Ablaufschemas).

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass der Prognose der zusätzlichen verkehrsbedingten Stickstoffdeposition „worst-case“-Annahmen durch die Kombination maximaler Verkehrsmengen (Prognosejahr 2035) und maximaler Emissionsfaktoren (Prognosejahr 2025) zugrunde gelegt wurden.

Die nachfolgende Abbildung (Abb. 12) zeigt den zusätzlichen verkehrsbedingten Stickstoffeintrag durch die Feststellungstrasse gegenüber dem Prognose-Nullfall.

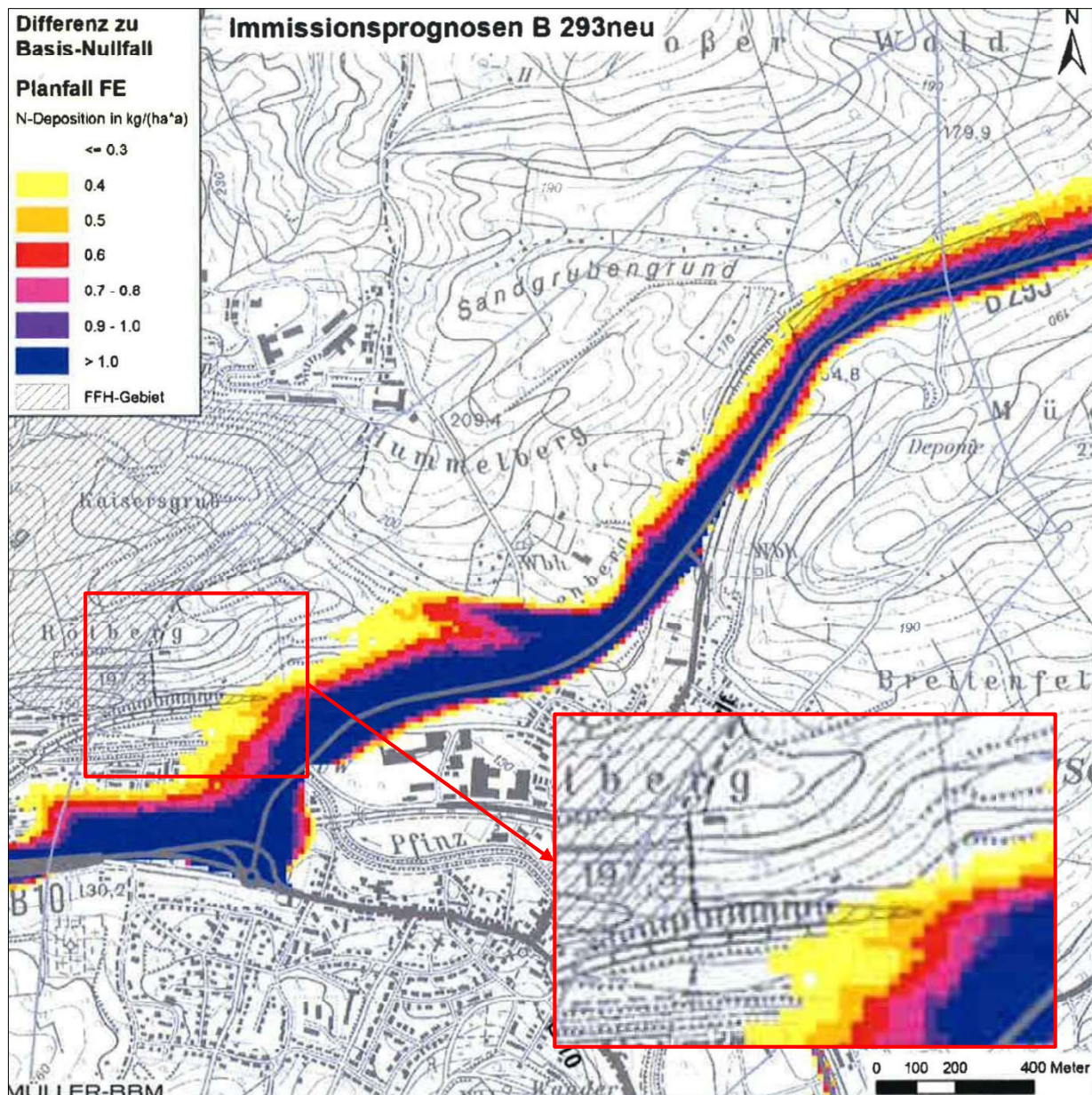


Abb. 12 Vorhabenbedingte Änderung der Stickstoffeinträge im FE „Planfall B 293 neu ohne B 10 neu“ gegenüber dem Prognose-Nullfall (Müller BBM, Karlsruhe, April 2020)

### **5.2.2 (Potenzielle) erhebliche bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigung von Arten nach Anhang II bzw. Anhang IV, FFH-Richtlinie bzw. charakteristischer Arten**

Nicht von Relevanz, da für das FFH-Teilgebiet „Knittelberg“ im potenziellen Eingriffs- bzw. Wirkraum der Trasse keine Vorkommen von Arten gemäß Anhang II bzw. IV, FFH-Richtlinie nachgewiesen werden konnten.

### **5.2.3 (Potenziell) erhebliche Beeinträchtigungen durch die Störung funktionaler Bezüge zwischen Teilgebieten des FFH-Gebietes DE 7017-342 „Pfinzgau - West“**

Relevante funktionale Bezüge zwischen den Teilgebieten „Knittelberg“, „Hopfenberg“ und „Rittnert“ des FFH-Gebietes DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ (vgl. die nachfolgende Abb. 13) werden durch das projizierte Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen nicht beeinträchtigt.



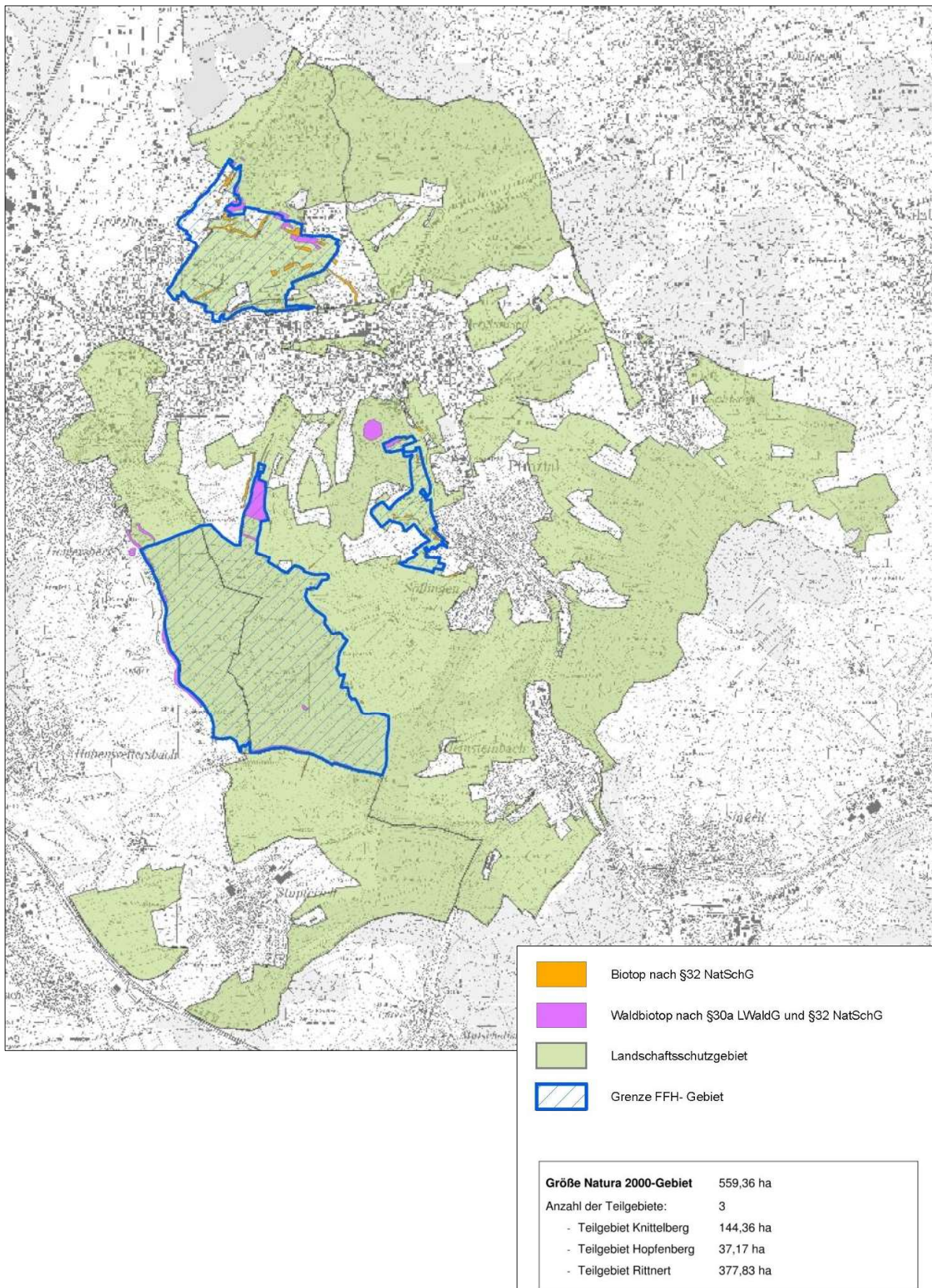


Abb. 13 Ausschnitt aus dem Natura 2000 - Managementplan für das FFH-Gebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ mit den hier relevanten Teilgebieten „Knittelberg“, „Hopfenberg“ und „Rittnert“

**6) Zusammenfassende Beurteilung der (potenziellen) erheblichen Beeinträchtigungen durch das zu prüfende Vorhaben im Zusammenhang mit anderen Plänen und Projekten im räumlichen Kontext**

Maßgeblich für die Beurteilung der Frage, ob erhebliche Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ zu prognostizieren sind, ist im konkreten Fall

- die potenzielle Betroffenheit von Randbereichen des Teilgebietes „Knittelberg“,

(Erhebliche) Beeinträchtigungen von maßgeblichen Bestandteilen des FFH-Gebiets durch das Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen werden hier nicht prognostiziert.

Andere Pläne oder Projekte im räumlichen Kontext, die zu weiteren oder erweiterten - im konkreten Fall beurteilungsrelevanten - Beeinträchtigungssachverhalten für maßgebliche Bestandteile des betroffenen FFH-Gebiets führen könnten, sind nicht bekannt.



## **7) Ergebnis der FFH-Verträglichkeitsprüfung**

Für das zu prüfende Vorhaben „B 293 neu / NOU Berghausen“ wird als Ergebnis der FFH-Verträglichkeitsprüfung festgestellt, dass für das FFH-Gebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“ nicht von erheblichen Beeinträchtigungen auszugehen ist.

Insofern ist aus Sicht des Vorhabenträgers die Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens unter dem Aspekt des europäischen Gebietsschutzes (Kohärenz des Natura 2000 - Netzes) gegeben; Voraussetzung ist, dass die zuständige Fachbehörde, d. h. die Höhere Naturschutzbehörde (Ref. 56 / RP Karlsruhe) inhaltlich mit der vorliegenden FFH-Verträglichkeitsprüfung konform geht.

**B 293 neu / NOU Berghausen / Feststellungsentwurf**

**FFH-Verträglichkeitsprüfung**

**Betroffenes FFH-Gebiet: DE 7017-342 „Pfinzgau West“**

**Stand 15.02.2021**

**Anlagen**







- Anlage 1 Raumanalysekarte 3a der UVS / Unterlage 19.7
- Anlage 2 Raumanalysekarten 3c und 3f der UVS / Unterlage 19.7
- Anlage 3 Standard-Datenbogen FFH-Gebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“
- Anlage 4 Übersichtskarten zu den Teilgebieten des FFH-Gebietes aus dem Managementplan (INA Südwest, 2011)
- Anlage 5 Bestandskarte und Zielkarte: FFH-Lebensraumtypen / Anhang I sowie Arten Anhang II der FFH-Richtlinie für den Untersuchungsbereich aus dem Managementplan (INA Südwest, 2011)

## **Anlage 1 Raumanalysekarte 3a der UVS / Unterlage 19.7**




# Karte 3a: Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt - Geschützte Flächen und Strukturen

## Rechtliche Festsetzungen



-  Landschaftsschutzgebiet
-  Flächenhaftes Naturdenkmal
-  Punktueller Naturdenkmal
-  FFH-Gebiet
-  Gesetzlich geschütztes Biotop nach § 33 NatSchG BW (Erfassung LUBW)
-  Gesetzlich geschütztes Biotop nach § 30a LWaldG (Erfassung FVA)

(Nummerierung siehe Text)  
Hinweis: siehe hierzu auch Karte 3b und 3c





## Gesamtplanerische Ausweisungen

-  Schutzbedürftiger Bereich für Naturschutz und Landschaftspflege

## Kommunale Ausweisungen

-  Besondere Vegetationsfläche
-  Ausweisung als FND empfohlen

## Sonstige Informationen

-  Siedlungsfläche Bestand / Planung
-  Hauptverkehrsstraße
-  Bahnanlage
-  Untersuchungsraum

## Informationsgrundlagen

- Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW): Daten aus dem räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS), Datenabruf 2006 und Aktualisierung 2015/2020: Schutzgebietsausweisungen Natur und Landschaft
- Regionalverband Mittlerer Oberrhein, 2003: Regionalplan Mittlerer Oberrhein
- Regierungspräsidium Karlsruhe, Mai 2015: Daten aus dem Geoportal Raumordnung Baden-Württemberg - Flächennutzungsplan 2010 des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe, Stand 2004 incl. Änderungen bis Nov. 2017
- Bebauungspläne (Bestand / Planung) über FNP hinausgehend gemäß Internetauftritt der Gemeinde Pfinztal
- Mies + Mies, Landschaftsplanung / Stadt Karlsruhe Gartenbauamt, Stand August 2005: Landschaftsplan Nachbarschaftsverband Karlsruhe - Kurzfassung



REGIERUNGSPRÄSIDIUM  
KARLSRUHE

Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg  
Straße: B 293 Berghausen  
Nächster Ort: Karlsruhe

Unterlage 19.7

**B 293 neu**  
**Nördliche Ortsumfahrung (NOU)**  
**Berghausen**  
Umweltverträglichkeitsstudie (UVS)

Karte 3a: Schutzgut Tiere, Pflanzen  
und biologische Vielfalt -  
Geschützte Flächen  
und Strukturen

Maßstab (im Original)  
1 : 10.000

DIPL.-ING. BURCHARD STOCKS

UMWELTSICHERUNG + INFRASTRUKTURPLANUNG  
Golzstr. 22 / 72072 Tübingen FON: 07071/407303 FAX: 07071 407304  
email: stocks@stocks-usip.de



Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg,  
www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19

H:\projekte\b293\_nou\_berghausen\mxd\land\2020\03a\_naturschutz.mxd (690x385)

## **Anlage 2 Raumanalysekarten 3c und 3f der UVS / Unterlage 19.7**



**Karte 3c: Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt  
- FFH-Lebensraumtypen, Erfassung 2011 / 2019**

**FFH-Lebensraumtypen nach Kartierung 2011 / 2019**

- 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen
- 6210 - Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien
- 9130 - Waldmeister-Buchenwälder

**Erhaltungszustand der FFH-Lebensraumtypen**

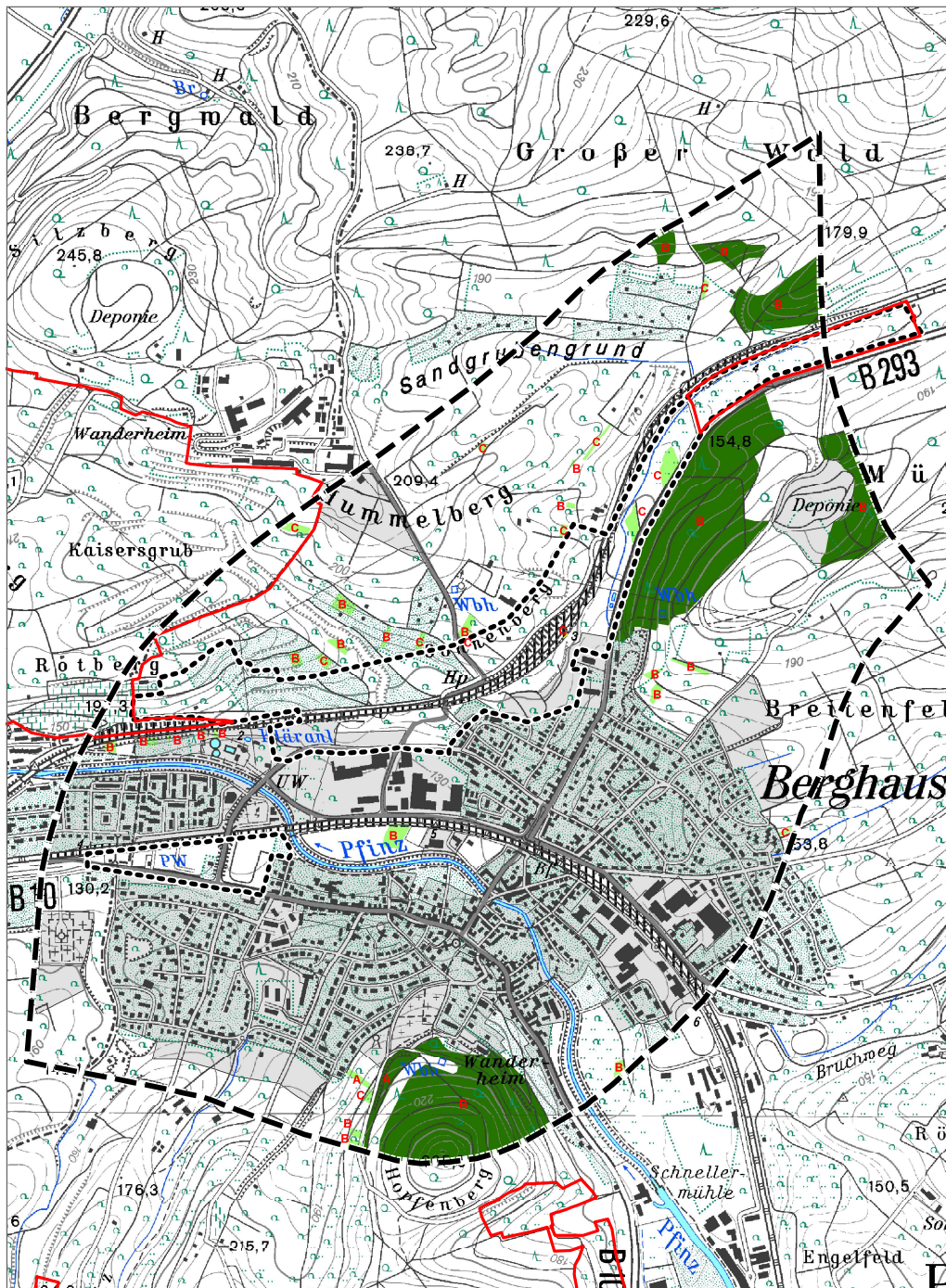
- A hervorragend
- B gut
- C durchschnittlich oder beschränkt

**Sonstige Informationen**

- FFH-Gebiet
- Siedlungsfläche Bestand / Planung
- Hauptverkehrsstraße
- Bahnanlage
- Untersuchungsraum
- 2019 aktualisierte Kartierung

**Informationsgrundlagen**

- Institut für Botanik und Landschaftskunde, Th. Breunig, Dez. 2019: Ausbau der B 293 – Ortsumfahrung bei Berghausen; Aktualisierung der Biotopkartierung und Erfassung der Vorkommen wertgebender Arten; i. A. Eberhard + Partner, Konstanz
- Institut für Botanik und Landschaftskunde, Th. Breunig, Juli 2011: Ausbau der B 293 – Ortsumfahrung bei Berghausen; Plausibilitätskontrolle der Biotopstrukturtypenkartierung und der vertieften Untersuchungen 2006; i. A. Eberhard + Partner, Konstanz
- Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW):  
Daten aus dem räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS),  
Datenabruf 2015/2020: Schutzgebietsausweisungen Natura 2000
- Regierungspräsidium Karlsruhe, Mai 2015: Daten aus dem Geoportal Raumordnung Baden-Württemberg - Flächennutzungsplan 2010 des Nachbarnachbarnverbandes Karlsruhe, Stand 2004 incl. Änderungen bis Nov. 2017
- Bebauungspläne (Bestand / Planung) über FNP hinausgehend gemäß Internetauftritt der Gemeinde Pfinztal



**REGIERUNGSPRÄSIDIUM  
KARLSRUHE**

Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg  
Straße: B 293 Berghausen  
Nächster Ort: Karlsruhe

Unterlage 19.7

**B 293 neu**

**Nördliche Ortsumfahrung (NOU)  
Berghausen**

**Umweltverträglichkeitsstudie (UVS)**

Karte 3c: Schutzgut Tiere, Pflanzen  
und biologische Vielfalt -  
FFH-Lebensraumtypen,  
Erfassung 2011 / 2019

**Maßstab (im Original)**  
**1 : 10.000**

**DIPL.-ING. BURCHARD STOCKS**

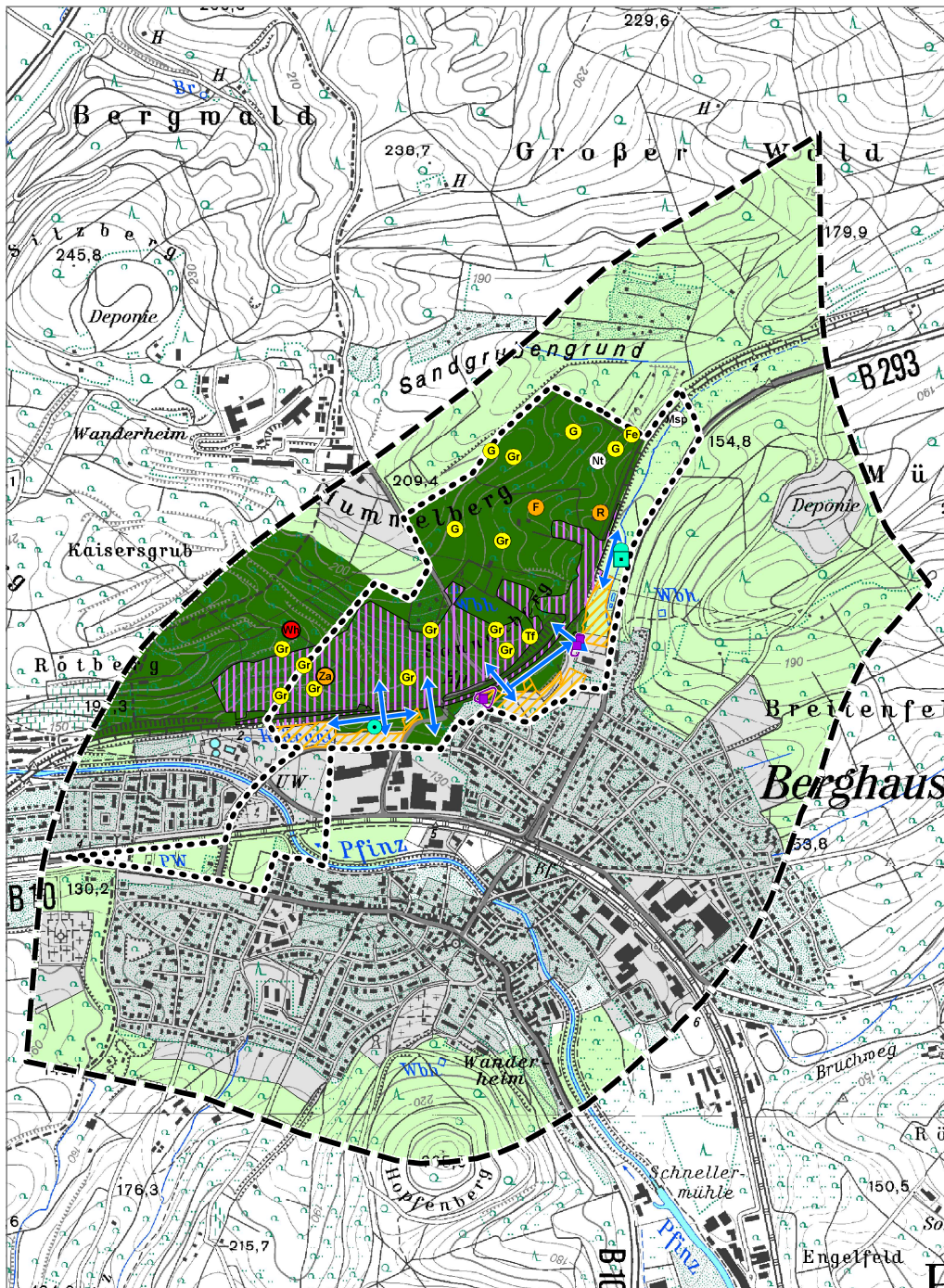
**UMWELTSICHERUNG + INFRASTRUKTURPLANUNG**

Geizstr. 22 / 72072 Tübingen FON: 07071/407303 FAX: 07071 407304  
email: stocks@stocks-usp.de



Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg,  
www.lgl-bw.de, Az.: 2851,9-1/19





### Karte 3f: Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt - Zusammenfassende Bewertung Fauna

#### Bewertung von Lebensraumkomplexen aus faunistischer Sicht

- Regional bedeutsamer Lebensraumkomplex (Wertstufe 7)
- Lokal bedeutsamer Lebensraumkomplex (Wertstufe 6)

#### Bewertungsrelevante Arten / Artgruppen

##### Vögel

##### Revierzentren wertgebender Arten 2019

- F Fitis
- Fe Feldsperling
- G Goldammer
- Gr Gartenrotschwanz
- Msp Mittelspecht
- Nt Neuntöter
- R Rauchschnalbe
- Tf Turmfalke
- Wh Wendehals
- Za Zaunammer

##### Rote-Liste-Status Baden-Württemberg

- stark gefährdet
- gefährdet
- Vorwarnliste

##### Vogelschutzrichtlinie

- Art des Anhang 1 Vogelschutzrichtlinie
- Artikel 4 (2) Vogelschutzrichtlinie

##### Fledermäuse

- Hauptsächlich genutzter Flugweg und Bereich mit gehäufte Querung der Bahntrasse 2015 / 2019
- Regional bedeutsames Jagdgebiet

##### Reptilien

- Hohe Habitateignung für Schlingnatter und Zauneidechsen (Erfassung 2006)
- Lebensstätte Zauneidechse (Erfassung 2019)
- Nachweis Zauneidechse (2019)

##### Amphibien

- Nachweis Springfrosch (2016)
- Nachweis Springfrosch (2016 / 2019)
- Nachweis Grasfrosch (2016)

##### Tagfalter

- Verarmte, aber noch artenschutzrelevante Teilflächen (2015 / 2019)

#### Sonstige Informationen

- Faunistisch 2015 / 2016 und 2019 untersuchter Bereich
- Siedlungsfläche Bestand / Planung
- Hauptverkehrsstraße
- Bahnanlage
- Untersuchungsraum

#### Informationsgrundlagen

- Dipl.-Biol. M. Kramer, Tübingen, April 2020: B 293 Ortsumgehung Berghausen - Fachbeitrag Fauna 2006 mit Plausibilitätsprüfung 2011 und 2015 sowie Bestandserfassungen 2019 als Grundlage für die Umweltverträglichkeitsstudie, den landschaftspflegerischen Begleitplan und die artenschutzrechtliche Beurteilung; i. A. Dipl.-Ing. B. Stocks - Umweltsicherung und Infrastrukturplanung, Tübingen
- Regierungspräsidium Karlsruhe, Mai 2015: Daten aus dem Geoportal Raumordnung Baden-Württemberg - Flächennutzungsplan 2010 des Nachbarnachbarnsverbandes Karlsruhe, Stand 2004 incl. Änderungen bis Nov. 2017
- Bebauungspläne (Bestand / Planung) über FNP hinausgehend gemäß Internetauftritt der Gemeinde Pfinztal



**REGIERUNGSPRÄSIDIUM  
KARLSRUHE**

Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg  
Straße: B 293 Berghausen  
Nächster Ort: Karlsruhe

Unterlage 197

**B 293 neu**

**Nördliche Ortsumfahrung (NOU)  
Berghausen**

Umweltverträglichkeitsstudie (UVS)

Karte 3f: Schutzgut Tiere, Pflanzen  
und biologische Vielfalt -  
Zusammenfassende  
Bewertung Fauna

Maßstab (im Original)  
1 : 10.000

**DIPL.-ING. BURCHARD STOCKS**

UMWELTSICHERUNG + INFRASTRUKTURPLANUNG

Görlitz: 22 / 72073 Tübingen FON: 07071/407363 FAX: 07071/407364  
email: stocks@stocks-usip.de



Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg,  
www.lgl-bw.de, Az.: 2851,9-1/19

<b>Anlage 3   Standard-Datenbogen FFH-Gebiet DE 7017-342 „Pfinzgau - West“</b>
--

## STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

## 1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

## 1.1 Typ

B

## 1.2. Gebietscode

D E 7 0 1 7 3 4 2

## 1.3. Bezeichnung des Gebiets

Pfinzgau West

## 1.4. Datum der Erstellung

2	0	0	4	1	2
J	J	J	J	M	M

## 1.5. Datum der Aktualisierung

2	0	1	6	0	5
J	J	J	J	M	M

## 1.6. Informant

Name/Organisation: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,

Anschrift: Griesbachstr. 1, 76185 Karlsruhe

E-Mail:

## 1.7. Datum der Gebietsbenennung und -ausweisung/-einstufung

Ausweisung als BSG

J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:

Vorgeschlagen als GGB:

2	0	0	5	0	1
J	J	J	J	M	M

Als GGB bestätigt (\*):

2	0	0	7	1	1
J	J	J	J	M	M

Ausweisung als BEG

J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:

Erläuterung(en) (\*\*):

--

(\*) Fakultatives Feld. Das Datum der Bestätigung als GGB (Datum der Annahme der betreffenden EU-Liste) wird von der GD Umwelt dokumentiert  
 (\*\*) Fakultatives Feld. Beispielsweise kann das Datum der Einstufung oder Ausweisung von Gebieten erläutert werden, die sich aus ursprünglich gesonderten BSG und/oder GGB zusammensetzen.



## 2. LAGE DES GEBIETS

**2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts (Dezimalgrad):**

Länge

8,5108

Breite

48,9933

**2.2. Fläche des Gebiets (ha)**

559,36

**2.3. Anteil Meeresfläche (%):**

0,00

**2.4. Länge des Gebiets (km)****2.5. Code und Name des Verwaltungsgebiets**

NUTS-Code der Ebene 2    Name des Gebiets

	D	E	1	2
	D	E	1	2

Karlsruhe
Karlsruhe

**2.6. Biogeographische Region(en)**☐

Alpin (... % (\*))

☐

Boreal (... %)

☐

Mediterran (... %)

☐

Atlantisch (... %)

☒

Kontinental (... %)

☐

Pannonisch (... %)

☐

Schwarzmeerregion (... %)

☐

Makaronesisch (... %)

☐

Steppenregion (... %)

**Zusätzliche Angaben zu Meeresgebieten (\*\*)**☐

Atlantisch, Meeresgebiet (... %)

☐

Mediterran, Meeresgebiet (... %)

☐

Schwarzmeerregion, Meeresgebiet (... %)

☐

Makaronesisch, Meeresgebiet (... %)

☐

Ostseeregion, Meeresgebiet (... %)

(\*) Liegt das Gebiet in mehr als einer Region, sollte der auf die jeweilige Region entfallende Anteil angegeben werden (fakultativ).

(\*\*) Die Angabe der Meeresgebiete erfolgt aus praktischen/technischen Gründen und betrifft Mitgliedstaaten, in denen eine terrestrische biogeographische Region an zwei Meeresgebieten grenzt.

### 3. ÖKOLOGISCHE ANGABEN

### **3.1. Im Gebiet vorkommende Lebensraumtypen und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets**

[illegible]

PF: Bei Lebensraumtypen, die in einer nicht prioritären und einer prioritären Form vorkommen können (6210, 7130, 9430), ist in der Spalte "PF" ein "x" einzutragen, um die prioritäre Form anzugeben.

NP: Falls ein Lebensraumtyp in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Fläche: Hier können Dezimalwerte eingetragen werden.

Höhlen: Für die Lebensraumtypen 8310 und 8330 (Höhlen) ist die Zahl der Höhlen einzutragen, wenn keine geschätzte Fläche vorliegt.

Hohlen: Für die Lebensraumtypen 8310 und 8330 (Hohlen) ist die Zahl der Hohlen einzutragen, wenn keine geschätzte Fläche vorliegt.  
Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung).

### 3.2. Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, I = Wirbellose, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Typ: p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung, w = Überwinterung (bei Pflanzen und nichtziehenden Arten bitte "sesshaft" angeben).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal).

Abundanzkategorien (Kat.): C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden - Auszufüllen, wenn bei der Datenqualität "DD" (keine Daten) eingetragen ist, oder ergänzend zu den Angaben zur Populationsgröße.

Datenqualität: D = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung); DD = keine Daten (diese Kategorie bitte nur verwenden, wenn nicht einmal eine grobe Schätzung der Populationsgröße vorgenommen werden kann; in diesem Fall kann das Feld für die Populationsgröße leer bleiben, wohingegen das Feld "Abundanzkategorie" auszufüllen ist).

### 3.3. Andere wichtige Pflanzen- und Tierarten (fakultativ)

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, Fu = Pilze, I = Wirbellose, L = Flechten, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

CODE: für Vögel sind zusätzlich zur wissenschaftlichen Bezeichnung die im Referenzportal aufgeführten Artencodes gemäß den Anhängen IV und V anzugeben.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal).

Kat.: Abundanzkategorien: C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden

Begründungskategorien: IV, V: im betreffenden Anhang (FFH-Richtlinie) aufgeführte Arten, A: nationale rote Listen; B: endemische Arten; C: internationale Übereinkommen;  
D: andere Gründe.



## 4. GEBIETSBESCHREIBUNG

## 4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N15	Anderes Ackerland	3 %
N21	Nicht-Waldgebiete mit hölzernen Pflanzen (Obst- und Ölbaumhaine, Weinberge,	29 %
N10	Feuchtes und mesophiles Grünland	4 %
N16	Laubwald	50 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

## Andere Gebietsmerkmale:

Typische Ausschnitte der Natur- und Kulturlandschaft des Pfingzgau zwischen Berghausen und Karlsruhe mit Buchen-Wäldern sowie artenreichem extensiv genutztem Grünland und Halbtrockenrasen.

## 4.2. Güte und Bedeutung

Kleinräumig verzahnte Grünland- und Gehölzstrukturen als Grundlage für eine artenreiche Insekten- und Vogelfauna. Sonderstandorte wie Hohlweg und kleinräumig auftretende Trockenmauern und Lesesteinhaufen. Extensive Grünlandbewirtschaftung durch Schafbeweidung und Mahd auf Trockenstandorten.

## 4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N17	Nadelwald	2 %
N23	Sonstiges (einschl. Städte, Dörfer, Straßen, Deponien, Gruben, Industriegebiete)	3 %
N19	Mischwald	9 %
Flächenanteil insgesamt		100 %

Andere Gebietsmerkmale:

4.2. Güte und Bedeutung

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

Weitere wichtige Auswirkungen mit mittlerem/geringem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)
M	A02		i
M	A11		i
M	B01.02		i
M	D01.02		i
M	G05		i
L	A08		i
L	G05.01		i

Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)
M	A03		i

Rangskala: H = stark, M = mittel, L = gering  
Verschmutzung: N = Stickstoffeintrag, P = Phosphor-/Phosphateintrag, A = Säureeintrag/Versauerung, T = toxische anorganische Chemikalien  
O = toxische organische Chemikalien, X = verschiedene Schadstoffe  
i = innerhalb, o = außerhalb, b = beides

4.4. Eigentumsverhältnisse (fakultativ)

Art		(%)
Öffentlich	national/föderal	0 %
	Land/Provinz	0 %
	lokal/kommunal	0 %
	sonstig öffentlich	0 %
Gemeinsames Eigentum oder Miteigentum		0 %
Privat		0 %
Unbekannt		0 %
Summe		100 %

4.5. Dokumentation (fakultativ)

Link(s)



## 5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

**5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:**

Code	Flächenanteil (%)	Code	Flächenanteil (%)	Code	Flächenanteil (%)
D E 0 7	9 4				
D E 0 0	5				

**5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten**

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)
D E 0 7	Grötzingen Bergwald - Knittelberg	*	2 1
D E 0 7	Pfinzgau	*	4 9
D E 0 7	Stupfericher Wald-Schönberg	*	0
D E 0 7	Turmberg-Augustenberg	*	2 4
D E 0 0		+	5

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)
Ramsar-Gebiet	1		
	2		
	3		
	4		
Biogenetisches Reservat	1		
	2		
	3		
Gebiet mit Europa-Diplom	---		
Biosphärenreservat	---		
Barcelona-Übereinkommen	---		
Bukarester Übereinkommen	---		
World Heritage Site	---		
HELCOM-Gebiet	---		
OSPAR-Gebiet	---		
Geschütztes Meeresgebiet	---		
Andere	---		

**5.3. Ausweisung des Gebiets**

## 6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

**6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):**

Organisation:

Anschrift:

E-Mail:

Organisation:

Anschrift:

E-Mail:

**6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:**

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor:



Ja



Nein, aber in Vorbereitung



Nein

**6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)**

## 7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)



Ja



Nein

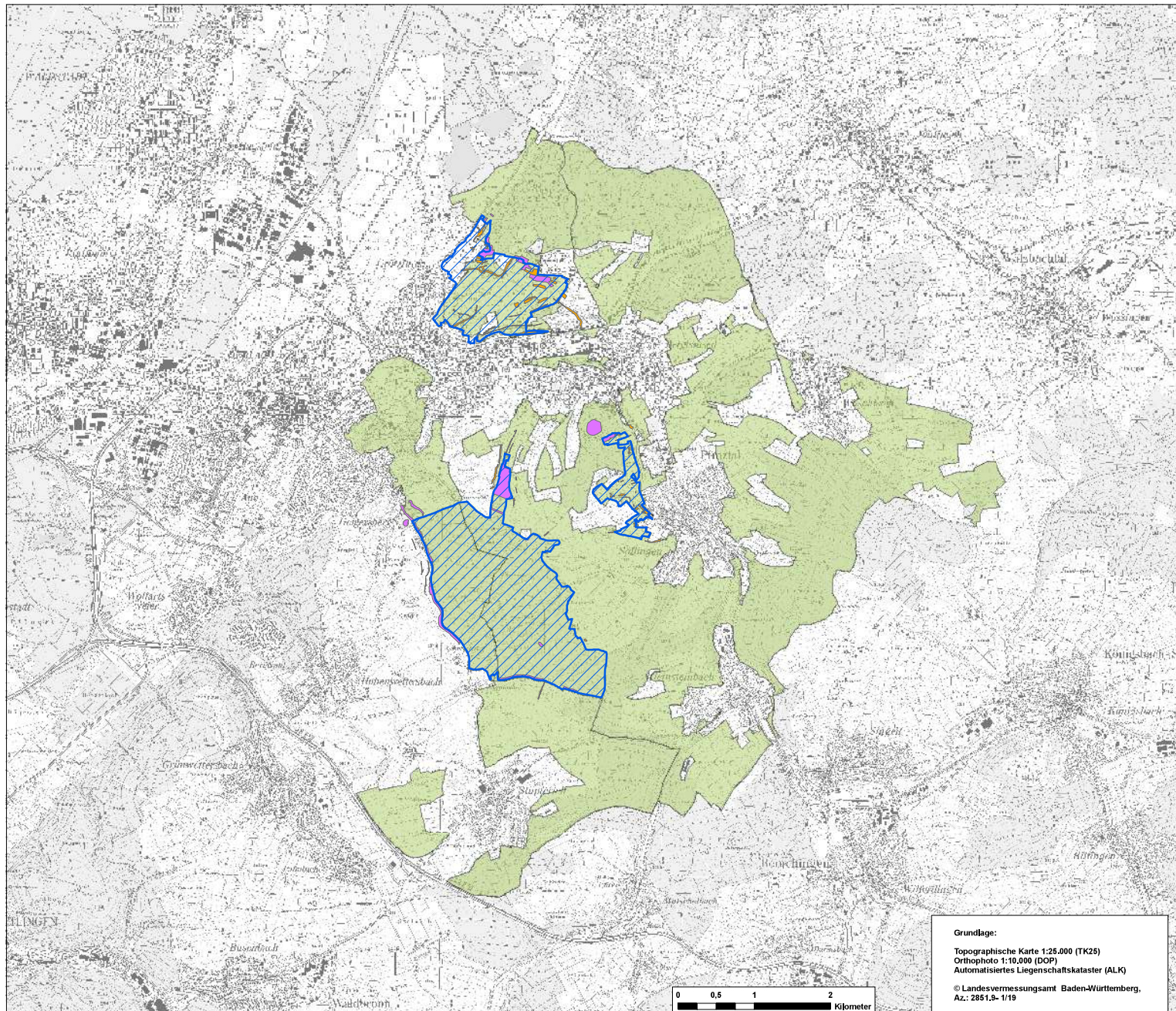
Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

MTB: 6916 (Karlsruhe-Nord); MTB: 6917 (Weingarten (Baden)); MTB: 7016 (Karlsruhe-Süd); MTB: 7017 (Pfinztal)

<b>Anlage 4    Übersichtskarten zu den Teilgebieten des FFH-Gebietes aus dem Managementplan (INA Südwest, 2011)</b>
---



# Natura 2000-Managementplan "Pfinzgau-West"



- Biotop nach §32 NatSchG
- Wildbiotop nach §30a LWaldG und §32 NatSchG
- Landschaftsschutzgebiet
- Grenze FFH-Gebiet

<b>Größe Natura 2000-Gebiet</b>	559,36 ha
<b>Anzahl der Teilgebiete:</b>	3
- Teilgebiet Knittelberg	144,36 ha
- Teilgebiet Hopfenberg	37,17 ha
- Teilgebiet Rittnert	377,83 ha

## Gemeinden mit Flächenanteilen am Natura 2000-Gebiet

<b>Stadtkreis Karlsruhe:</b>		
- Karlsruhe Stadt	279,28 ha	50 %
<b>Landkreis Karlsruhe:</b>		
- Grde. Pfinztal	280,08 ha	50 %

TK 25: MTB Nr.: 6916, 6917, 7016, 7017

Naturraum: 125 Kraichgau, Westlicher Pfinzgau

Höhenlage: 119 bis 275 m ü. NN



Managementplan  
für das FFH-Gebiet 7017-342 "Pfinzgau-West"



Übersichtskarte

<b>Bearbeiter</b>	INA SÜDWEST
<b>Gezeichnet</b>	T. Limmeroth
<b>Gefertigt</b>	30.05.2011
<b>Stand der Kartierung</b>	30.08.2008
<b>Maßstab</b>	1 : 25.000





Grundlage:  
Topographische Karte 1:25.000 (TK25)  
Orthophoto 1:10.000 (DOP)  
Automatisiertes Liegenschaftskataster (ALK)  
© Landesvermessungsamt Baden-Württemberg,  
Az.: 2851.5- 1/19








Staatliche Naturschutzverwaltung  
Baden-Württemberg

-  aktuelle Grenze des FFH- Gebiets
-  vorläufige Grenze des FFH- Gebiets

#### Grenzänderungen > 50m

-  Flächenherausnahme
-  Flächenhinzunahme
-  Flurstücksgrenze

### Managementplan für das FFH-Gebiet 7017-342 "Pfinzgau-West"

#### Grenzänderungen Detailkarte 2

<b>Bearbeiter</b>	INA SÜDWEST <small>Institut für Naturschutzmanagement</small>
<b>Gezeichnet</b>	T. Limmeroth
<b>Gefertigt</b>	10.07.2010
<b>Kartengrundlage</b>	© Landesvermessungsamt BW Az.: 2851.9- 1/19
<b>Maßstab</b>	1 : 1.500

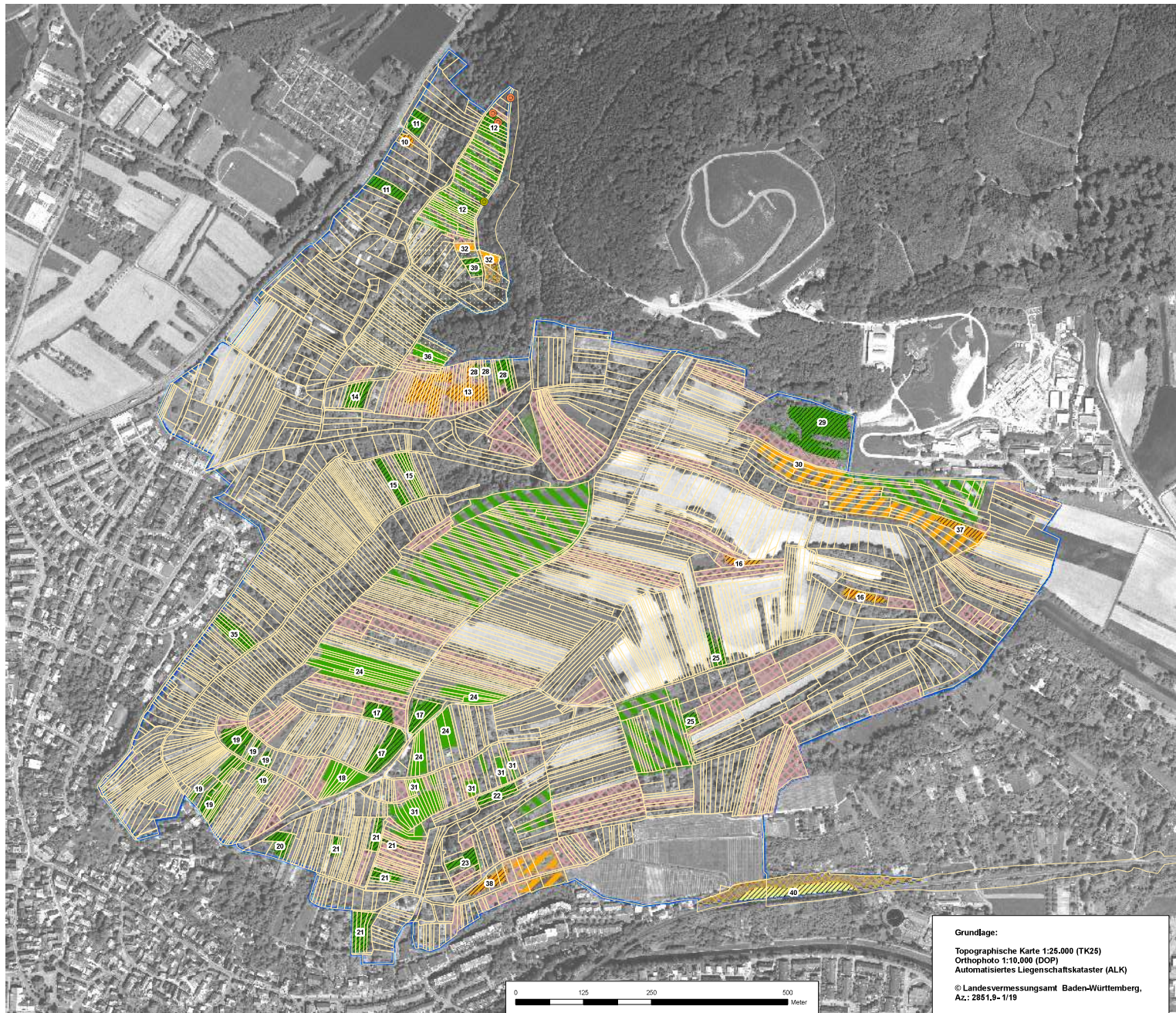


Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

**Anlage 5 Bestandskarte und Zielkarte:  
FFH-Lebensraumtypen / Anhang I sowie Arten Anhang II der  
FFH-Richtlinie für den Untersuchungsbereich aus dem  
Managementplan (INA Südwest, 2011)**



# Natura 2000-Managementplan "Pfinzgau-West"



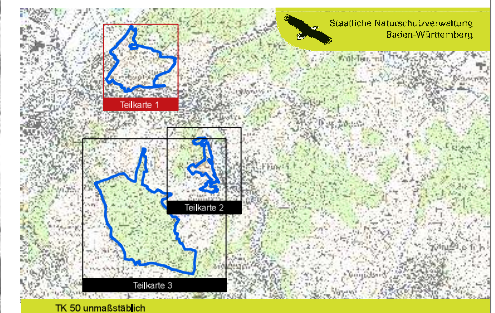
Bestand	
Lebensraumtypen	Arten
6210 Kalk-Magerasen	Lebensstätte Hirschkäfer
6510 Mageren Flachland-Mähwiese	Lebensstätte Grünes Besenmoos
8210 Kalk-Mähwiese mit Felsparthenvegetation *	Fundort Hirschkäfer
9130 Waldmeister-Buchenwald	Fundort Grünes Besenmoos
17 Nummer der Erfassungseinheit	Fundort Spanische Fliege * (Lebensstätte nicht ausgewiesen)
* Mehrfach 8160 Kalkschutthalden	
* prioritärer Lebensraumtyp/Art	

Erhaltungsziele	
Lebensraumtypen	Arten
Erhaltung in gutem Zustand	Erhaltung der Lebensstätte Hirschkäfer
Erhaltung in durchschnittlich/beschränktem Zustand	Erhaltung der Lebensstätte Grünes Besenmoos

Entwicklungsziele	
Lebensraumtypen	Arten
Entwicklung von "Kalk-Magerasen" auf ca. 70% der Fläche	Entwicklung der Lebensstätte Hirschkäfer
Entwicklung von "Mageren Flachland-Mähwiesen" auf ca. 70% der Fläche	Entwicklung der Lebensstätte Grünes Besenmoos
Entwicklung von "Kalk-Magerasen"	
Entwicklung von "Mageren Flachland-Mähwiesen"	
Entwicklung von "Kalk-Magerasen" bzw. "Mageren Flachland-Mähwiesen"	
Grenze FFH-Gebiet	



Managementplan  
für das FFH-Gebiet 7017-342 "Pfinzgau-West"



**Bestands- und Zielekarte  
Lebensraumtypen  
Lebensstätten der Arten**

Teilkarte 1

Bearbeiter: **INA SÜDWEST**  
Gezeichnet: T. Limmeroth  
Gefertigt: 22.09.2010  
Stand der Kartierung: 30.08.2008  
Maßstab: 1 : 5.500



Grundlage:  
Topographische Karte 1:25.000 (TK25)  
Orthophoto 1:10.000 (DOP)  
Automatisiertes Liegenschaftskataster (ALK)  
© Landesvermessungsamt Baden-Württemberg,  
Az.: 2851,9-1/19





**Grundlage:**

**Topographische Karte 1:25.000 (TK25)**  
**Orthophoto 1:10.000 (DOP)**  
**Automatisiertes Liegenschaftskataster (ALK)**

**© Landesvermessungsamt Baden-Württemberg,**  
**Az.: 2851.9- 1/19**



## Bestand

### Lebensraumtypen



6210 Kalk-Magerrasen



6510 Magere Flachland-Mähwiese



8210 Kalkfelsen  
mit Felsspaltenvegetation °



9130 Waldmeister-Buchenwald



Nummer der Erfassungseinheit

° kleinflächig 8160 Kalkschutthalden

### Arten



Lebensstätte Hirschkäfer



Lebensstätte Grünes Besenmoos



Fundort Hirschkäfer



Fundort Grünes Besenmoos



Fundort Spanische Flagge \*  
(Lebensstätte nicht ausgewiesen)

\* prioritärer Lebensraumtyp/ Art

## Erhaltungsziele

### Lebensraumtypen



Erhaltung in gutem Zustand



Erhaltung in durchschnittlich/  
beschränktem Zustand

### Arten



Erhaltung der Lebensstätte  
Hirschkäfer



Erhaltung der Lebensstätte  
Grünes Besenmoos

## Entwicklungsziele

### Lebensraumtypen



Entwicklung von "Kalk-Magerrasen"  
auf ca. 70% der Fläche



Entwicklung von "Mageren Flachland-  
Mähwiesen" auf ca. 70% der Fläche



Entwicklung von "Kalk-Magerrasen"



Entwicklung von  
"Mageren Flachland-Mähwiesen"



Entwicklung von "Kalk-Magerrasen" bzw.  
"Mageren Flachland-Mähwiesen"

### Arten



Entwicklung der Lebensstätte  
Hirschkäfer



Entwicklung der Lebensstätte  
Grünes Besenmoos



Grenze FFH-Gebiet